

Höngger

Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ
OPTIK**

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
10. Juni 1988
Nr. 23
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Im Clinch um die KVP

Die Orakler halten sich für einmal zurück. Wie wird das Volksurteil über die Vorlage der Koordinierten Verkehrspolitik am 12. Juni ausfallen? Es ist anzunehmen, dass der Slogan gegen «mehr Staat» und Bundesinterventionismus auch diesmal viele, wenn nicht die Mehrzahl der (Nein-) Stimmen bringt.

Wer bei der Wahl von Bundesrat Ogi gemeint hat, Ogi sei wenig entscheidungsfreudig und wisse sich zu «winden», sieht sich im Lichte der KVP getäuscht: Ogi steht nach wie vor zu der Vorlage, trotzdem ihn die «Bürgerlichen im Regen stehen gelassen» haben. Der Verkehrsminister verneint, dass die KVP sich nachteilig auf den Privatverkehr und das Lastwagengewerbe auswirken würde, und was unser Verhältnis zur EG betreffe, könnte diese «ein klares Ja des Volkes zur KVP nicht übergehen», zumal wir durch den Bau einer neuen Alpentransversale ja einiges für den europäischen Transitverkehr täten. Adolf Ogi möchte kein Jota von der 28-Tonnen-Begrenzung für schwere Brummer abweichen und auch das Nacht- und Sonntagsfahrverbot nicht gestrichen wissen.

Was die KVP nach Ogi will: «**Die Nachteile der Mobilität minimieren**». Das heisst, die verkehrsmässigen Schwierigkeiten reduzieren. Das hätte in der Hauptsache durch Umsteigen vom privaten auf das öffentliche Verkehrsmittel zu erfolgen, wobei der öffentliche Verkehr nicht um seiner selbst willen gefördert werden solle, aber «diejenigen Fahrten, die sich dazu eignen, sollen auf dem öffentlichen Verkehrsmittel stattfinden», und zwar durch Anreize und marktkonforme Massnahmen; und sollte der öffentliche Verkehr die Umwelt beeinträchtigen, «müssen wir auch dem öffentlichen Verkehrsmittel zu Leibe rücken!»

Dass das geschähe, glauben vor allem Anhänger des Güterverkehrs auf der Strasse kaum, zuletzt das Lastwagengewerbe, das sich vehement gegen die KVP wendet.

Die Gegner der KVP führen generell ins Feld, dass «**alle Ziele der KVP aufgrund des geltenden Verkehrsrechts verwirklicht werden können, ausgenommen die anvisierte Umverteilung der Geldmittel zulasten der Automobilisten und die Beschränkung des Güterfernverkehrs**».

Die Erfolge der Autopartei bei Wahlen zeigen, dass der Autofahrer dessen überdrüssig ist, was die Gegenpropaganda «Raubzug» auf sein Portemonnaie nennt. Es gibt Befürworter der KVP, die darauf hinweisen, dass vermehrter Hucklebackverkehr und Einschränkungen für den Strassentransit durch unser Land die Autobahnen entlasten und einen mehr oder weniger normalen Privatwagenverkehr überhaupt noch ermöglichen würden, also hätten die PW-Fahrer alles Interesse daran, dass die KVP angenommen würde. Gegner sehen darin einen Versuch, die Front der Autofahrer aufzuspalten.

Pro und in der Endphase des Abstimmungskampfes Contra jagen sich, und es findet der reinste Pingpongmatch statt. Befürworter haben letzter Tage Argumente der Gegner widerlegt und die Behauptung, der Bundesrat habe eine Begrenzung des Güterfernverkehrs auf der Strasse von 100 Kilometern ins Auge gefasst, sei eine Falschmeldung. Gegner wissen nicht minder dezidiert zu replizieren und weisen auf vage Punkte und «Gummi» in der KVP hin und etwa darauf, dass die (Fein-) Verteilung von Gütern nur durch Lastwagen sichergestellt werden könne. Zudem würden wieder einmal die «Camionneure zur Kasse gebeten» und mit dem «Blankocheck» der offenen Verfassung einer Gesetzesflut mit all ihren Einschränkungen Tür und Tor geöffnet.

Und gerade dies ist die Frage: Wie stark sind die diesbezüglichen Bedenken? Gegen Verkehrskoordinierung ist kaum jemand, aber neue Zwänge möchte man auch nicht riskieren.

Das Salzkorn der Woche

Preisfrage: Kann man einen Besoffenen für voll nehmen?

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Nach dem Stimmen zum «Puurezmorge» ins Ortsmuseum

(KN) Geniessen Sie den reichhaltigen **Zmorge-Zmittag** in der urchigen Grossmannstube im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2. **Am Sonntag, 12. Juni von 10-12 Uhr** werden wiederum Höngger Frauen mit einem grossen Buffet aufwarten. Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Butter, Bauernbrot, Zopf, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.— abgegeben: Kinder zahlen die Hälfte.

Benützen Sie die Gelegenheit, dort alte und neue Höngger kennenzulernen und unser Dorfmuseum neu zu entdecken. Ein Besuch lohnt sich!

Die Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Auf dem Weg zur Bodenrechtsreform:

Die Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation!

Die Stadt-Land-Initiative, die voraussichtlich noch diesen Herbst zur Volksabstimmung kommt, ist eine der letzten Chancen für ein menschen- und umweltfreundliches Bodenrecht in der Schweiz.

Die Stadt-Land-Initiative bezweckt, die immensen Kulturlandverluste und die Zersiedelung der Landschaft zu stoppen. Pro Jahr wird in der Schweiz eine Fläche von 3556 ha zubetoniert; das macht pro Sekunde sage und schreibe einen Quadratmeter. Die Bodenspekulation treibt die Bodenpreise und damit auch die Mieten und die Pachtzinsen der

Bauern ins Uferlose. Je weniger Bodenfläche vorhanden ist, desto höhere Preise werden bezahlt. Die Initiative will diesem Wildwuchs Einhalt gebieten. Der Erwerb von Grund und Boden soll auf Eigenbedarf und zur Erstellung preisgünstigen Wohnraums beschränkt werden. Kurzfristige Weiterveräußerung und Spekulation werden verboten. Das geltende Raumplanungsrecht soll revidiert und griffiger gemacht werden.

Die SP Zürich 10 wird an ihrer kommenden Monatsversammlung die Stadt-Land-Initiative behandeln: Eine Tonbildschau zur Bodenrechtsreform und ein Referat von Ludi Fuchs, SP Kantonsrat und Stadtrat von Uster, werden zur notwendigen Information beitragen. Diese Veranstaltung ist öffentlich: Interessenten und Interessentinnen sind herzlich willkommen! Sie findet statt: **Freitag, 10. Juni 1988, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1 (Versammlungshalle, 2. Eingang)**

Rainer Hohler, Präsident SP 10

Samstag, 11. Juni: Tram 13 verkehrt nur bis Wartau

Am Samstag, 11. Juni 1988, ab Betriebsbeginn, wird die letzte Etappe der Gleisumschaltung in der Limmattalstrasse — im Abschnitt zwischen Hohenklingensteig und Wartau — in Angriff genommen. Schwere Bagger werden den Gleiskörper im genannten Abschnitt abbrechen; gleich anschliessend folgt das Verlegen der neuen Schienen.

Die Tramzüge der Linie 13 verkehren am Samstag, 11. Juni 1988, nur bis Wartau; auf der Strecke Wartau — Frankental werden Busse mit der Linienbezeichnung «13» eingesetzt. Die bis 22. Juli 1988 dauernde Umleitung der Richtung Triemli fahrenden Busse der Linie 80 bleibt indessen bestehen. Ab Sonntag, 12. Juni 1988, verkehren die Tramzüge wieder bis Frankental.

VBZ Züri-Linie

Der Bleifuss wird zum Pferdefuss ...

«Im Auto fühlt man sich wohl»
«Das Auto vermittelt Wohnstufen- atmosphäre»

«Das Auto macht (fast) alles möglich»
Das Auto trägt uns fort — fort aus dem Quartier: Die Dorfplätzen sinken ab zum Tomatenpüree-, Gipfeli- und Schrüübl-Lieferanten. Die Dorfbeiz kennt man nur noch von der Parteiversammlung und von Leidmählern. Veranstaltungen der Vereine sind für Alte und Kinder.

Wir aber sind mobil. — Übersehen grosszügig Fahrverbotstafeln und suchen Schleichwege. Hauptsache: Wir sind mobil. Mobil gar nicht nur immer auf Kosten der andern! Mit unserer Rastlosigkeit verlieren wir doch den festen Boden unter den Füßen. Helfen mit, das Dörfliche, das Gemeinschaftliche kaputt zu machen. Das Wümmetfäsch ist dann nur noch eine schöne Glasur über einem käsigem Kuchen.

Schlechte Luft-Lärm-Strassen, an denen man nicht mehr wohnen kann, sind der Preis für unser kurzsichtiges, egoistisches Verhalten. Wir zerstören uns unsere Lebensqualität.

So wird der Bleifuss zum Pferdefuss!

Ich habe den Glauben an unsere Vernunft verloren. Für mich zeigt der 42-Millionen-Kredit in die richtige Richtung.

Margrit Stokar, Gemeinderätin EVP

Neuer Leiter der Finanzabteilung bei der SBG Höngg

Am 1. Mai 1988

hat **Jean-Pierre Dadier** als Nachfolger von Markus Solenthaler die Leitung der Finanzabteilung, Wertschriftenverwaltung und Anlageberatung übernommen. Jean-Pierre Dadier ist 38-jährig, verheiratet, Vater von zwei Töchtern und in Zürich wohnhaft. Im Jahre 1967 trat er in die Dienste der SBG ein. Nach dem Abschluss einer Banklehre hat er sich in verschiedenen Niederlassungen umfassende Bankkenntnisse angeeignet. Zuletzt als Stellvertreter des Finanzchefs in der Geschäftsstelle in Zürich-Albisriederplatz. Auf Grund seiner sehr guten Leistungen wurde J. P. Dadier per 1. Januar 1981 zum Handlungsbevollmächtigten und per 1. Januar 1985 zum Prokuristen befördert.

Als aktives Mitglied des SV Höngg ist Jean-Pierre Dadier mit den örtlichen Verhältnissen bereits bestens vertraut. Er freut sich, in Zusammenarbeit mit seinem Anlageberatungsteam, Ihnen bei der Geldanlage und Vermögensverwaltung behilflich sein zu dürfen.



13. Höngger Junioren-E- Fussballturnier

Sonntag, 12. Juni 1988 ab 09.00 Uhr auf dem Hönggerberg

Es ist schon Tradition geworden, dass der Sportverein Höngg durch die Juniorenabteilung zwei Wochen vor dem Martin-Cup, ihr Junioren «E»-Turnier durchführt. Aber leider wird es auch jedes Jahr immer schwieriger die nötigen Mannschaften für diesen Anlass zu gewinnen. Trotzdem ist es uns wieder gelungen ein attraktives Turnier auf die Beine zu stellen. Folgende Teams werden am Sonntag, 12. Juni 1988, in zwei Gruppen zu sechs Mannschaften anwesend sein:

Gruppe 1: FC Zürich (Pokalverteidiger), SV Seebach, FC Zürich-Affoltern, FC Engstringen, FC Wädenswil und SV Höngg A

Gruppe 2: FC Neuenhof, FC Bülach, FC Viktoria 59, SC Wipkingen, Grasshoppers und SV Höngg B

Das Turnier beginnt um 09.00 Uhr und endet mit der Pokalübergabe durch den Stifter, der Familie P. Reimann, um zirka 17.15 Uhr. Auch eine kleine Festwirtschaft wird während dem ganzen Turnier in Betrieb sein. Weil wir nie ein Verschiebungsdatum haben, gibt bei zweifelhafter Witterung die Telefon-Nr. 184 am Sonntag ab 07.00 Uhr Auskunft über eine eventuelle Absage. Aber wir hoffen auf unser Wetterglück und das wünschen wir allen Spielern, Trainern/Betreuern und vielleicht auch Ihnen, als Zuschauer auf dem Hönggerberg.

OK E-Turnier A. H.

Fotohaus
☎ 3418777
Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
Frühzeitig
anmelden für
Hochzeits-
reportagen

Jungvogel gefunden — was tun?

Zur Zeit erleben sehr viele flügge Jungvögel ihre erste Zeit ausserhalb des Nestes. Dabei sitzen sie oft — scheinbar schutzlos — herum, piepsen laut und erregen das Mitleid des Menschen. Und damit ist das Tierdrama bereits eingeleitet.

Jungvögel werden nach dem Verlassen des Nestes von den Altvögeln weiterbetreut. Das kläglich piepsende Vögelchen beklagt nicht seine Einsamkeit, sondern gibt (zumindest für die Vögelkinder unmissverständlich) zu verstehen: Ich habe Hunger, bringt mir gefälligst was zu fressen.



Der scheinbar verlassene Schreihals ruft lediglich seinen Eltern zu: **Bringt mir was zu fressen, ich habe Hunger. Er ist keineswegs verlassen, auch wenn das so scheinen mag.**

Mit der Zeit wird der Jungvogel entwöhnt, er lernt in der Freiheit selbst auf Nahrungssuche zu gehen, Gefahren zu erkennen und ihnen auszuweichen.

Jungvögel sollen dort bleiben, wo sie sind. Sie gehören nicht in die Hand des Menschen.

Scheinbar verlassene Jungvögel sind von vorsichtigen Vögelkinder betreut, die Altvögel werden, kurz nachdem wir uns abgewendet haben, auftauchen und den Jungvogel füttern oder an eine sicherere Stelle führen.

Nehmen wir trotzdem einen sogenannten verlassenen kleinen Vogel nach Hause, sind wir Urheber eines wahrscheinlich baldigen Todes dieses ach so herzigen Geschöpfes. Denn: **Wir Menschen können Vögelkinder nicht ersetzen.** Wir können bestimmt nicht so gute Nahrung offerieren, bei uns lernt er nicht, wie sich in Freiheit verhalten, er lernt nicht Feinden gegenüber zu reagieren. Wieder in Freiheit ist die Überlebenschance minim, wenn der Jungvogel überhaupt die Betreuung durch uns Menschen überstanden hat.

Marcel Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg (Meise)

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Gemeinsam für das Zentrum Höngg

Eine Information des Tiefbauamtes der Stadt Zürich und privater Bauherren

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg

Umfangreiche Bauvorhaben, wie die Erneuerung des Zentrums Höngg, bringen für die Anwohner eine ernstzunehmende Belastung mit sich. Die verbesserte Lebensqualität, die durch die baulichen Veränderungen angestrebt wird, verlangt ihren Preis: Behinderungen des Verkehrs und Lärm sind unvermeidliche Begleiterscheinungen jeder grösseren Baustelle.

Diese Nachteile können wir Ihnen nicht ersparen, aber durch gezielte Information können wir dazu beitragen, die Belästigungen in erträglichen Grenzen zu halten. Denn durch rechtzeitige, gezielte Information lassen sich viele Unannehmlichkeiten vermeiden. Mit Hilfe moderner Bautechniken lassen sich zudem die Bauzeiten oft erheblich verkürzen. Ein gutes Beispiel hierfür ist der geplante Umbau

der Tramhaltestelle Wartau. Hier müssen im Zuge des Umbaus die Tramgeleise entfernt werden; eine Arbeit, die üblicherweise etwa zwei Monate dauern würde. Dank modernster Bautechniken ist es uns aber gelungen, die entsprechende Bauzeit auf einen einzigen Tag zu reduzieren. Für die betroffenen Anwohner, die selbstverständlich rechtzeitig informiert werden, ist es aber möglich, dem Baulärm auszuweichen. Nützen Sie einen solchen Tag zum Beispiel zum Besuch von Freunden und Verwandten, zu einem Einkaufsbummel oder einem Ausflug, anstatt sich zu ärgern.

In der letzten Ausgabe dieser Zeitungsbeilage haben wir Sie gefragt, was Sie über die Information «Gemeinsam für das Zentrum Höngg» denken und über welche

Gebiete Sie gerne eingehender informiert werden möchten. Ihr Echo hat uns gezeigt, dass wir mit unserer Information einem echten Bedürfnis entsprechen. Es sind auch zusätzliche Informationen gewünscht worden, vor allem zum Wettinertobel (Mühlhaldebühllein). Wir werden deshalb in dieser Nummer von «Gemeinsam für das Zentrum Höngg» nochmals auf die Neugestaltung des Wettinertobels zu sprechen kommen. Jene Leser, deren Zusatzfragen in dieser Ausgabe noch nicht beantwortet werden können, müssen wir auf eine der folgenden Nummern verweisen. Falls Ihr Anliegen jedoch dringend sein sollte, scheuen Sie sich nicht, Herrn Wespi vom Tiefbauamt anzurufen. Sie erreichen ihn unter folgender Adresse:

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Postfach
8023 Zürich
Telefon: 01/216 23 86

Freie Fahrt für die Gewinner unseres Wettbewerbs

In der vierten Ausgabe unserer Information «Gemeinsam für das Zentrum Höngg» haben wir Sie, liebe Leser, um Ihre Meinung über diese «Zeitung in der Zeitung» gebeten. Damit verbunden war ein Wettbewerb, bei welchem drei Regenbogenkarten als Preise winkten. Mittlerweile stehen die glücklichen Gewinner dieses Wettbewerbs fest. Je eine Regenbogenkarte geht an:

- Frau Vreni Noli-Aisslinger
- Herr Dr. Bruno Domeisen
- Herr Albert Rössel

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und wünschen Ihnen gute Fahrt mit den VBZ.



Umbau Tramhaltestelle Wartau: mehr Sicherheit und Komfort für Fussgänger und VBZ-Passagiere

Eigentlich sollte die neu konzipierte Haltestelle Wartau schon fertig sein. Mitte 1987 liefen die Bauarbeiten bereits auf Hochtouren, als sie wegen einer Verzögerung im Bewilligungsverfahren des Kantons teilweise eingestellt werden mussten. Nach einer eingehenden Überprüfung des Projektes konnte eine mittlerweile allseits befriedigende Lösung gefunden werden. Die neue Haltestelle Wartau ist in greifbare Nähe gerückt.

Wie wird die umgebaute Haltestelle aussehen?

Der künftige Standort der Haltestelle der Tramlinie 13 und der Buslinie 80 ist auf der Limmattalstrasse bergwärts, auf Höhe des Wartauwegs. Als Wartebereich dient zum einen das bergseitige Trottoir (altes Tramdepot), zum anderen eine Haltestelleninsel in der Mitte der Strasse, die noch zu erstellen ist. Zum Schutz vor ungünstiger Witterung sind zwei Warthallen vorgesehen. Besonders wichtig ist dabei die Sicherheit der Fussgänger. Drei Fussgängerstützpunkte sollen Trambenutzern und Kindern, deren Schulweg hier vorbeiführt, vermehrt Schutz bieten. Gemäss Plan sind zwei dieser Stützpunkte in die Haltestelle integriert, der andere ist auf Höhe der Hohenklingenstrasse vorgesehen. Auch an die Velofahrer hat man gedacht: der Veloweg soll im Bereich der Haltestelle auf dem äussersten Trottoirrand, hinter der Warthalle vorbeiführen, um Konfliktpunkte mit dem öffentlichen Verkehr zu vermeiden. Die Sanierung der Haltestelle bringt auch eine Verbesserung der Linienführung des Tramgeleises mit sich, was mehr Komfort für die Fahrgäste und weniger Lärm für die Anwohner bedeutet.

Gleisabbruch im Eiltempo

Da sich die Baustelle in einem dichten Wohnquartier befindet, achtet die Stadtverwaltung besonders darauf, die Haltestelle Wartau in möglichst kurzer Zeit zu realisieren. Den Auftakt bildeten Leitungsarbeiten, und gegenwärtig beginnen die Gleisbauarbeiten. Vor allem der Abbruch der Geleise verdient besondere Beachtung: dank dem Einsatz von moderner Technik ist der Abbruch der Tramgeleise während einer Samstagübung in nur wenigen Stunden möglich; eine Arbeit, die mit konventionellen Bauverfahren etwa sechs bis sieben Wochen dauert. Dadurch reduziert sich nicht nur die Lärmbelästigung für die Anwohner auf ein Minimum, sondern es werden auch massiv Kosten eingespart. Die umgebaute Haltestelle Wartau soll ab Ende August wieder in Betrieb sein. Bis Ende Jahr dürften sämtliche Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Verkehrsführung

Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, ist vom 6. Juni bis zum 22. Juli eine grossräumigere Umleitung, stadtauswärts über die Regensdorfer- und Frankentalerstrasse, vorgesehen. Diese Umleitung gilt auch für den Bus 80, während das Tram während der gesamten Bauzeit wie gewohnt verkehrt (mit Ausnahme der Samstagübung).

Die Kernzone: ein wichtiges Instrument der städtebaulichen Entwicklung

Das Zentrum Höngg ist eine von 19 Kernzonen der Stadt Zürich. Für die gegenwärtige Erneuerung des Zentrums Höngg ist dies von ausschlaggebender Bedeutung, denn die Kernzonen-Ordnung soll garantieren, dass trotz der umfangreichen Um- und Neubauten der Charakter Hönggs erhalten bleibt. Ist die Kernzone das geeignete Instrument dazu? Um dies herauszufinden, baten wir zwei Fachleute um ihre Stellungnahme: Herrn Bryner, Architekt des Höngger Marktes und Herrn Klaus von der Denkmalpflege.

Was ist eine Kernzone?

Die Kernzone ist ein Instrument der Bau- und Zonenordnung, das innerhalb eines schutzwürdigen Ortsbildes das Um- und Neubauen regelt. Durch diese Regelung soll der Quartiercharakter bewahrt werden, indem bestehende Bauten und Grünflächen gepflegt und Ergänzungen an den bestehenden Gebietscharakter angepasst werden. Die Bauten selbst werden durch die Kernzone jedoch nicht ausreichend geschützt, denn dieser Schutz ist Sache des Natur- und Heimatschutzes.

An Bauten innerhalb einer Kernzone werden ganz besondere Anforderungen gestellt. Sie sind in Ziffer 3.1. der Kernzonenvorschriften umschrieben und lauten wie folgt: «Bauten, Anlagen und Umschwenge sind im Ganzen und in ihren einzelnen Teilen so zu gestalten, dass der typische Gebietscharakter gewahrt bleibt und eine gute Gesamtwirkung erreicht wird». Was das konkret bedeutet, wird für jede Parzelle und jedes Objekt einzeln festgelegt. Dies ermöglicht eine fein abgestufte Regelung.

Die Kernzonenregelungen sind notwendig, damit eine sinnvolle und angemessene Erneuerung und Ergänzung im Bereich der schutzwürdigen Gebiete möglich ist. Für die Kernzonengebiete sind diese Vorschriften eine wesentliche Voraussetzung, um langfristig ein schutzwürdiges Ortsbild in seinem typischen Charakter lebensfähig erhalten zu können.

Die Kernzone aus der Sicht des Herrn Bryner, Architekt des Höngger Marktes

Herr Bryner, weshalb wurde die Kernzone Höngg geschaffen?

«Das seit längerem vorhandene Unbehagen vor anonymen Grossbauten und abweisenden Betonwänden findet im

Rückzug zum Altbekannten — als legitimer Selbstschutz vor dem Neuen, Allzugrossen, Allzumächtigen — eine Art Gefühl von «Heimat». Aus diesem Gefühl heraus wurde die Kernzonen-Bauordnung Höngg geschaffen. Sie postuliert Durchmischung (Wohnen, Arbeiten, Quartiersversorgung), verlangt Beibehalten der Gebäudeform der meisten Häuser, erlaubt Ausbau von Untergeschossen und bewilligt dafür Abbrüche. Damit soll der alte Dorfkern in seinen charakteristischen Zügen erhalten bleiben und als lebensfähiges Gebilde auch künftig bestehen können».

Wie wirkt sich die Kernzonen-Bauordnung auf die Gestaltung des Höngger Marktes aus?

«Die von der Kernzonen-Bauordnung postulierte Durchmischung schlägt sich auch im Höngger Markt, als Zentrum des Quartiers, nieder. Vorgesehen sind verschiedene Läden, ein Lebensmittel-Grossverteiler, die auferstandene Wirtschaft «Zum Rank», ein Binnen-Platz für verschiedenartige Benützung, Büro- und Praxis-Räumlichkeiten sowie Wohnungen vornehmlich grösserer Zimmerzahl. Dazu kommen genügend und nahegelegene Parkplätze. Die Kernzonen-Ordnung bestimmt auch weitgehend den architektonischen Ausdruck. Der vorherrschend biedermeierliche Charakter unseres Teilbereichs soll bewahrt werden. Insbesondere die prägenden Fassaden an der Limmattalstrasse und am zentralen Platz sollen möglichst direkt überliefert werden. Wichtige, erhaltenswerte Motive werden an ihrem Platz belassen, wie zum Beispiel die Schaufensterpartie beim Anbau Limmattalstrasse 200. Teile, die neu gestaltet werden, ordnen sich harmonisch in den Gesamteindruck ein.»

Glauben Sie, dass mit der Kernzonen-Ordnung die gesteckten Ziele erreicht werden können?

«Das Planungsziel — die Erhaltung und die sinnvolle Ergänzung des charakteristischen Ortsbildes — wird nach meinem

Erachten dann am besten erreicht, wenn es gelingt, die neuen Nutzungen mit den vorgegebenen Baumassen ausdrucks-mässig in Übereinstimmung zu bringen und auch den Freiräumen wieder eine Zweckbestimmung zuzuweisen.

Eine Problematik liegt in der Tatsache der zwei verschiedenen Strukturen, oben biedermeierlicher Dorfkern, unten grossflächige Verkaufsräume. Entscheidende Bedeutung erhält daher die Erhaltung des Sicherheitsgefühls in den unterirdischen Räumen, indem die Formen der Häuser im Grossladen an der Tragstruktur mit Säulen und Unterzügen ablesbar sind und zusätzlich die Übersicht innerhalb der grossflächigen, zeitgemässen Verkaufsflächen erleichtern».

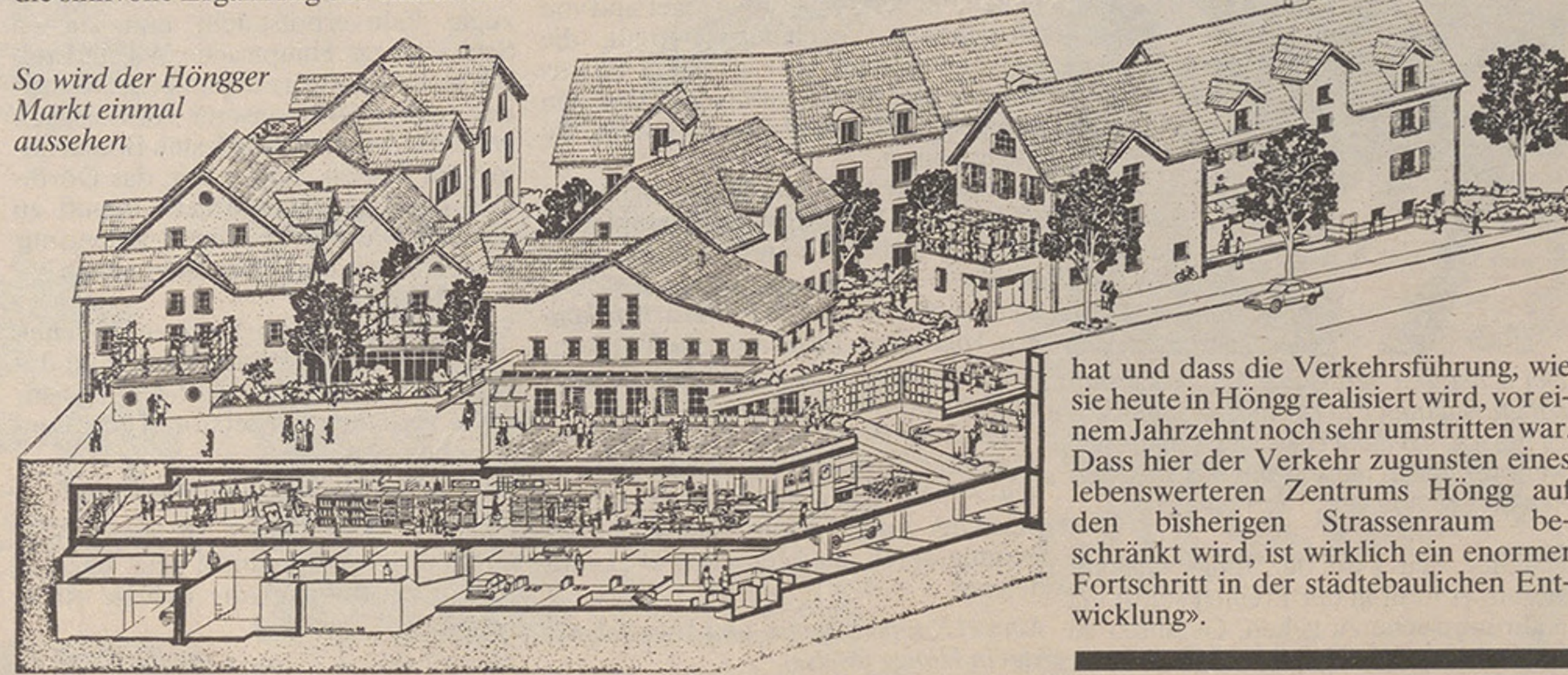
Inhalt und Form müssen miteinander harmonisieren

Interview mit Herrn Klaus von der Denkmalpflege

Wie erhaltenswert ist das Zentrum Höngg aus denkmalpflegerischer Sicht?

«Der Dorfkern Höngg ist mit seiner kleinstrukturellen, verwinkelten Bebauung weitgehend erhalten. Denkmalpflegerische Schwerpunkte im historischen Höngg sind drei Häusergruppen, die gleichsam die drei «Säulen» des alten Höngg ausmachen: es sind dies die Häusergruppe um die Kirche, die Gebäudegruppe mit dem Weingarten und dem Meierhof und jene mit dem Haus zum Kranz, wo sich auch das Ortsmuseum befindet. Zwischen diesen drei «Säulen» muss man sich im Wesentlichen darauf beschränken, die Struktur der Bebauung zu erhalten, da eine Renovation der Häuser meist nicht mehr in Betracht kommt».

So wird der Höngger Markt einmal aussehen



hat und dass die Verkehrsführung, wie sie heute in Höngg realisiert wird, vor einem Jahrzehnt noch sehr umstritten war. Dass hier der Verkehr zugunsten eines lebenswerteren Zentrums Höngg auf den bisherigen Strassenraum beschränkt wird, ist wirklich ein enormer Fortschritt in der städtebaulichen Entwicklung».

Sanierung der Regensdorferstrasse

Die Regensdorferstrasse ist für Höngg eine Achse mit Erschliessungsfunktion und ein wichtiger Träger des öffentlichen Verkehrs (Buslinien 46/52/85/91). Der Belag der Regensdorferstrasse lässt aber mittlerweile zu wünschen übrig, und auch diverse Werkleitungen müssen saniert werden. Grund genug für das Tiefbauamt, die niedrigeren Verkehrsfrequenzen infolge der grossräumigen Verkehrsumleitungen während der Bauarbeiten im Zentrum Höngg für die fällige Sanierung dieser Strasse zu nutzen.

Bei der Sanierung der Regensdorferstrasse haben die Verantwortlichen ein klares Ziel vor Augen: Förderung des öffentlichen Verkehrs und mehr Sicherheit für Fussgänger, bei gleichzeitiger Verminderung des privaten Durchgangsverkehrs. Diese beiden Ziele will man vor allem durch den Bau von neuen Haltestellen erreichen, die, wo möglich, mit Verkehrseinseln kombiniert werden, welche ein Überholen der stehenden Busse verunmöglichen. Ausserdem sollen an den neuen Haltestellen Wartehallen oder Schutzwände den Fahrgästen Schutz vor dem Wetter bieten.

Entlang der Regensdorferstrasse werden bei den Strasseneinmündungen die Trottoire zugunsten der Sicherheit der Fussgänger durchgezogen, und entlang

der Liegenschaften 62 und 66 und beim Bergellersteig sind neue Trottoire vorgesehen. Parallel zu den Arbeiten an der Oberfläche sind auch im Untergrund Arbeiten in Gang, denn die Leitungen für Wasser, Gas und Elektrizität sind erneuerungsbedürftig. Vom alten Reservoir Giblen bis zum Bombach wird eine neue Reinwasserleitung eingelegt, die durch Quell- und Sickerwasser gespeist wird und direkt in den bestehenden Bombach führt.

Bauen in Etappen

Mitte August beginnen die Bauarbeiten und bis Sommer 1990 dürfen sie abgeschlossen sein. Damit der Verkehr während dieser Zeit möglichst wenig behindert wird, hat man die Regensdorferstrasse zwischen Naglerwiesenstrasse und Wieslergasse in zwei Baulose eingeteilt. In jedem dieser beiden Baulose regeln Lichtsignalanlagen den Verkehr: jedes Baulos hat seine grüne Welle. Auch während der Bauarbeiten hat der öffentliche Verkehr Vorrang, denn die Haltestellen sind mit Detektoren ausgerüstet, die dem Bus grünes Licht für die Weiterfahrt geben.

Über weitere Einzelheiten der Bauarbeiten an der Regensdorferstrasse werden wir Sie wieder informieren. Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Aeberli vom Tiefbauamt, Telefon 01/216 27 11.

Werkleitungsbau – Arbeiten unter erschwerten Bedingungen

Wo Werkleitungen und Kanäle gebaut werden, gibt es meist nicht sehr viel zu sehen. Die Baustellen sind oft klein und vieles spielt sich im Untergrund ab. Der Laie weiss deshalb nur wenig über den Leitungsbau, über die Schwierigkeiten, mit denen die Verantwortlichen zu kämpfen haben. Denn Werkleitungen und Kanäle zu bauen ist ein schwieriges Unterfangen, bei dem verschiedenste Faktoren berücksichtigt werden müssen.



Der Verkehr bleibt nicht stehen

Werkleitungsbauten, wie sie derzeit etwa an der Limmattalstrasse und an deren Kreuzung mit der Ackersteinstrasse und Regensdorferstrasse in Gang sind, finden meist im dichten Verkehr statt. Für die Arbeiter bedeutet dies eine nicht zu unterschätzende Belastung. Während sie in engen Gräben ihrer Arbeit nachgehen, braust über ihnen der Verkehr vorbei. Dies bringt für die Arbeiter eine erhebliche Lärmbelastung mit sich und vor allem leiden sie unter den Abgasen. Trotz dieser Erschwernisse ist höchste Vorsicht geboten, denn ein kleiner Fehler von einem Arbeiter im Graben oder einem Maschinisten auf dem Bagger,

kann Unfälle mit Personen- oder Sachschaden zur Folge haben. Trotzdem sind solche Unfälle selten, was ohne den Fleiss und den Einsatz aller Beteiligten nicht möglich wäre. Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen Arbeitern der Unternehmungen und den Monteuren der Werke für ihre ausserordentliche Leistung danken.

Knacknüsse während Planung und Projektierung

Werkleitungs- und Kanalbauten sind auch für die Planer eine Herausforderung. Wenn an den Werkleitungen gebaut wird, muss die Versorgung und Entsorgung der Häuser klappen, müssen

Weinkellerei Zweifel: Neues Wein-Lager ist demnächst bezugsbereit

Tief in der Erde, hinter den bestehenden Kellern des Hauses Regensdorferstrasse 20, richtet die Weinkellerei Zweifel ein neues, zusätzliches Flaschen-Weinlager ein. In diesen Räumen herrscht ein geradezu ideales Klima für die Lagerung von ausgesuchten Weinen.

In einem weiteren Schritt wird im Juni mit der Wiederherstellung der Zufahrtstrasse von der Regensdorferstrasse her begonnen. Nach dem heutigen Stand der Arbeiten kann damit gerechnet werden, dass diese direkte Zufahrtstrasse ab August wieder befahren werden kann.

Trotz Bauarbeiten in Höngg erfolgreiches Wein-Geschäft

Die bisherigen Erfahrungen haben ge-

zeigt, dass sich die meisten Kunden durch bauliche Behinderungen nicht von einem Besuch der Weinlaube abhalten lassen. So hat auch die letzte Degustation, bei welcher Rosé-Weine aus aller Welt im Mittelpunkt standen, wieder zahlreiche Weinkenner begeistert. Dies beweist erneut, dass die Degustationen in der gemütlichen Weinlaube immer mehr zu einem Treffpunkt der Weinliebhaber werden.

Ein Dankeschön für Ihr Verständnis

Wir alle sind durch die Bauarbeiten in unserem Bewegungsspielraum eingeschränkt. Baustellen behindern uns, egal, ob wir zu Fuss, mit dem Velo oder dem Auto unterwegs sind. Und selbst zuhause haben wir manchmal unter dem Lärm der Bauerei zu leiden. In einer solchen Situation könnten man leicht die Nerven verlieren...



Der unterste Teil des Mühlehaldebächleins, zwischen Winzerstrasse und Limmat

Erholungsraum Wettingertobel

Zwischen dem Zwielpfad und der Limmat, dem sogenannten Wettingertobel, entsteht ein neuer Erholungsraum für Höngg. Wo einst nur Grünflächen zu sehen waren, ist jetzt ein Bach im Entstehen begriffen: das Mühlehaldebächlein. Das Wasser stammt aus verschiedenen Brunnen und fliesst dem Bach via Reinwasserleitungen zu.

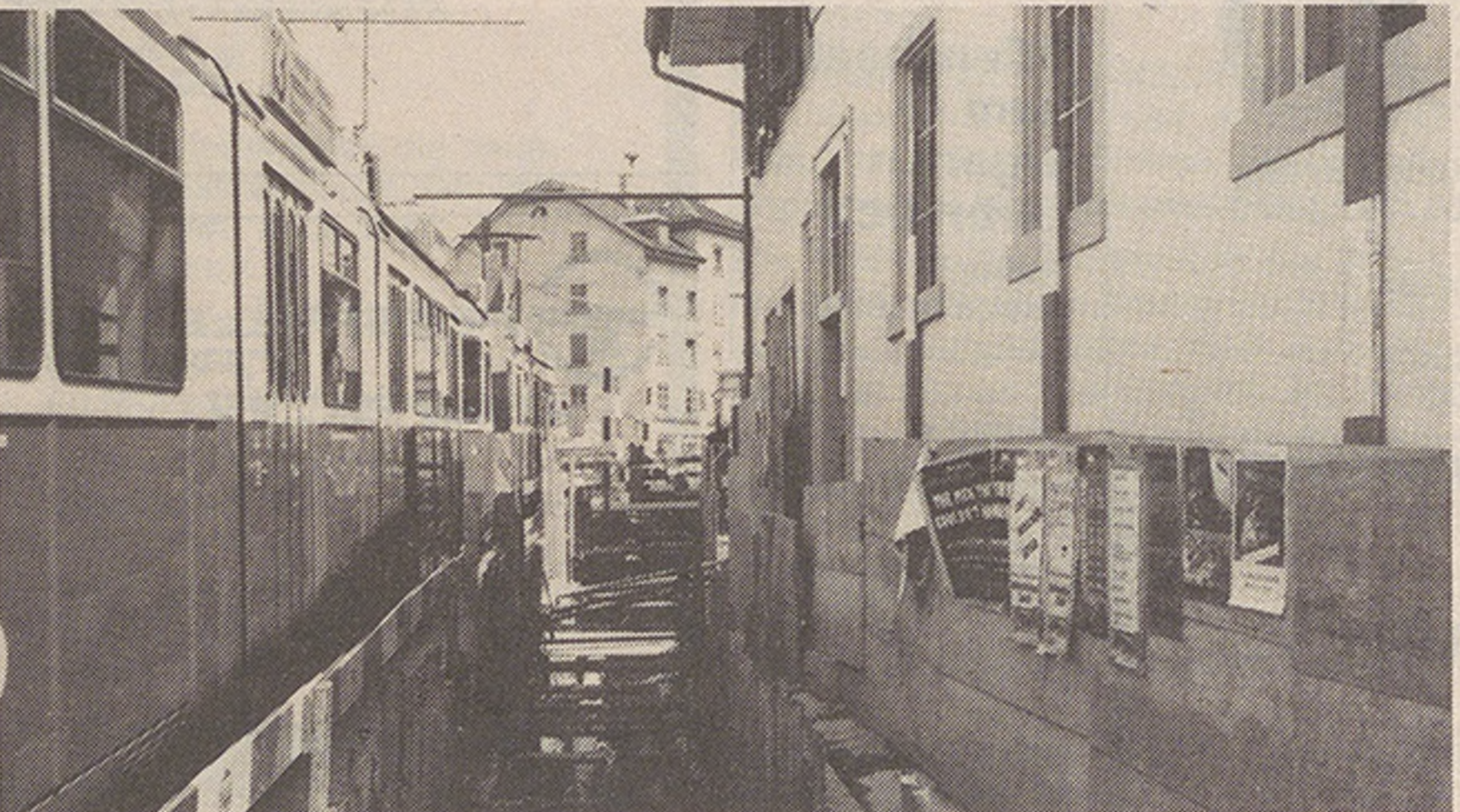
Die Bauarbeiten dieses Projektes haben bereits im Mai 1987 begonnen. Anfangs standen vor allem Arbeiten an der Kanalisation und den Werkleitungen an, im Sommer 87 begann in einem Teil bereits die eigentliche Gestaltung des Mühlehaldebächleins. Wer heute diesen Weg zwischen Limmat und Zwielpfad abschreitet, kann sich bereits ein gutes Bild davon machen, wie das Wettingertobel einmal aussehen wird. Der unterste Teil zwischen Winzerstrasse und Limmat ist bereits, samt einem neu chaussierten Fussweg, erstellt. Die Wassermenge des Bächleins ist zwar noch sehr bescheiden, aber sobald mehr Brunnen an den Reinwasserleitungen angeschlossen sind, ändert sich dies umgehend.

Auch entlang der Vorhaldenstrasse wurde das Bachbett bereits mit Natursteinen gestaltet. Was noch fehlt, ist das letzte Stück bis zur Hohenklingenstrasse, wo derzeit die Lehmschicht eingebaut und die Natursteine versetzt werden. Im Laufe des Sommers wird auch dieses Teilstück des Baches fertig sein, anschliessend folgt die Pflasterung des Fussweges. Die Bauarbeiten mit der Bepflanzung am Mühlehaldebächlein sind im Herbst dieses Jahres abgeschlossen.

Diese Bachgestaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten und einer Biologin. Das Bachbett wird mit einheimischen Natursteinen gestaltet, und auch für die Bepflanzung finden hiesige Pflanzen Verwendung.

Dem fertig gestalteten Wettingertobel sieht man ab nächstem Frühjahr kaum mehr an, dass hier nicht die Natur selbst am Werk war. Es wird das Zentrum Höngg um ein kleines Stück Natur bereichern.

Sollten Sie noch irgendwelche Fragen zu diesem Bauwerk haben, so wenden Sie sich bitte an Herrn Aeberli vom Tiefbauamt, Telefon: 01/216 27 11.



Um die Verkehrsbeziehungen aufrecht zu erhalten, muss oft unter provisorischen Brücken gearbeitet werden.

Enge Platzverhältnisse beim Werkleitungsbau

Schweissarbeiten an einer Gasleitung

Tram- und Busverbindungen funktionieren, und oft muss auch der private Verkehr aufrecht erhalten werden. Dies lässt sich nur mit einer Planung erreichen, die bis ins Detail ausgereift ist. So wird zum Beispiel anstelle einer entfernten Abwasserleitung eine provisorische Leitung verlegt, bis die neue betriebsbereit ist, Haltestellen von Bus und Tram sind zu verlegen, und Baugruben mit provisorischen Brücken zu überdecken, damit der private Verkehr trotzdem weiterrollen kann. Meist sind auch die Platzverhältnisse sehr beschränkt, sodass in kleinen Etappen gebaut werden muss. Alle diese Bauphasen müssen mit anderen Stellen koordiniert werden: mit den Verkehrsbetrieben, der Polizei, den

Werken (Wasser, Gas, Elektrizität, PTT und Stadtentwässerung) und natürlich auch mit den Anwohnern, die rechtzeitig informiert sein wollen.

Ein kompliziertes Zusammenspiel verschiedener Organisationen ist nötig, damit Werkleitungen gebaut werden können. Ein reibungsloser Ablauf ist nur dann gewährleistet, wenn alle Beteiligten ihre Aufgabe mit Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiger Rücksichtnahme erfüllen. Dabei ist auch die Toleranz, die Sie als Anwohner uns bisher bewiesen haben, von ausschlaggebender Bedeutung. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

ten wir all jenen, die diesmal leer ausgegangen sind, auf diesem Wege herzlich für Ihr Verständnis danken.



Bei den Bauarbeiten für das Zentrum Höngg sind unter anderem die nachfolgenden Bauherren beteiligt, deren interessante Projekte wir Ihnen in lockerer Folge in den nächsten Ausgaben vorstellen:

- Tiefbauamt der Stadt Zürich
- Frutiger, Generalunternehmung
- Dr. Pestalozzi
- Sparkasse der Stadt Zürich
- Zürcher Kantonalbank
- Zweifel & Co



Zürcher Kantonalbank: Filiale Höngg unter neuer Leitung

Die Filiale Höngg der Zürcher Kantonalbank hat seit dem 1. April einen neuen Filial-Leiter. Der Nachfolger von Urs Pape, der die Höngger Filiale während sieben Jahren erfolgreich führte, heisst Jean-Pierre Egger. Wir sprachen mit dem neuen Filial-Leiter und wollten von ihm wissen, wie er sich hier in Höngg eingelebt hat und wie die neue Filiale Höngg der Zürcher Kantonalbank aussehen soll, die derzeit gebaut wird.



Der neue Leiter der Filiale Höngg: Herr Jean-Pierre Egger

Liebenswürdige Kundschaft

Herr Egger, welche Erfahrungen haben Sie seit Beginn Ihrer neuen Tätigkeit in Höngg gemacht?

«Seit dem 1. April 1988 leite ich die Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg und werde dabei von einem schlagkräftigen Kader sowie von gut ausgewiesenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen tatkräftig unterstützt. In der kurzen Zeit meiner neuen Tätigkeit in Höngg habe ich mich sehr gut eingelebt.

Ich schätze es sehr, für die Kunden in Höngg tätig zu sein, sie zu beraten und zu bedienen. Von der Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit unserer Kunden bin ich sehr beeindruckt.»

Eine neue Filiale ist im Bau

Weshalb baut die Zürcher Kantonalbank in Höngg eine neue Filiale?

«Die Räumlichkeiten in unserem Bankgebäude an der Limmattalstrasse 140 wurden in den letzten Jahren immer enger, bedingt durch Bilanzwachstum, Umsatzsteigerungen, immer mehr Geschäfte und mehr Personal. Ein Neubau musste rechtzeitig geplant und realisiert werden. Die Bauarbeiten für die Filiale an der Regensdorferstrasse (zwischen der Migros und der Weinkellerei Zweifel) haben im November 1987 begonnen und der Neubau dürfte voraussichtlich im Dezember 1989 bezugsbereit sein.

Mein Team und ich freuen uns, einen Neubau an zentraler Lage schon bald beziehen zu dürfen. Wir werden dort dank erhöhtem Personalbestand und ausgezeichneten räumlichen Verhältnissen mit sehr modernen Einrichtungen unsere Kunden in Höngg in jeder Hinsicht bestens bedienen und «verwöhnen» können.»

Wie wird die neue Filiale aussehen?

«Zum Neubau gehören: Schalterhalle mit sechs Schaltern, Empfangsschalter im 1. Stock mit genügend Besprechungszimmern für persönliche Gespräche, moderne Tresoranlage, Schrankfächer werden vom Kassenschalter aus elektronisch freigegeben (wahrscheinlich ein Prunkstück neuzeitlicher Technologie). Im Neubau wird es uns möglich sein, unser vielseitiges Angebot an Dienstleistungen, die unsere moderne und leistungsfähige Bank zu bieten hat, mit der gleichen Sorgfalt wie bis anhin einem weiteren Kundenkreis zu öffnen.»

Herr Egger, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Flughäbebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Coniserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 341 7716

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Bleichmäuse sonnen sich im

SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sunshine R.D. Bernegger
Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 3410111

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Hauslieferdienst

Dorflade Höngg

Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

GEWALTFREIE SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDŌ INSTITUT Hurdächerstr. 5 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 39 10

Anfänger jederzeit willkommen
Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof
Mo bis Do 19.00, Sa 17.00

Erfolg — dank besserem Deutsch...

Zündende Texte — massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/341 52 48

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
16jährige
Erfahrung.
Tel. 341 83 55

Pflanzbeete zum eigenen Gebrauch

Auskunft
Telefon 341 67 23

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Solarium

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Initiative Grünes Döltschgebiet

Ja!

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin
(Wiedereinstieg möglich)
mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenverständnis, Organisationstalent und vor allem stilsicher in der deutschen Sprache. Raum Höngg. Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurz-offerte unter Chiffre 1806 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

DIPL. NAGEL-DESIGNERIN

Beauty Nail

FUSSPFLEGERIN

SCHÖNE NÄGEL, GEPFLEGT HÄNDE,
BESCHWINGTE FÜSSE
NAGELKOSMETIC, HAND UND FUSSPFLEGE

NEU **BODY FORM** SPEKTAKULÄR

EINE BESSERE FIGUR INNERHALB EINER STUNDE!
ICH BERATE SIE GERNE

MONIKA GROSSENBACHER CHILLENBUNERTWEG 1
8107 BUCHS TEL. 01/844 48 90

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO — GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

VIELE BIETEN GÜNSTIGSTE PREISE AN UND HABEN SIE NICHT! DARUM AUFPASSEN UND IN JEDEM FALL BEI LIPO VERGLEICHEN !!!

DAS IST LIPO

NUR 2998.-

Wo Händler, Schreiner + Hoteliers kaufen profitieren Private doppelt!

LIPO

MÖBELPOSTEN A G viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

SPREITENBACH/AG Tel. 056/71 42 51

TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFZENTRUM

Mo-Fr 10.00-20.00
Sa 8.00-17.00
Täglich bis 21.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

Wir kalkulieren — Sie profitieren

Zum Beispiel: **Color-TV-Portable**

Erhältlich in allen MMM und grösseren MM

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Standard RC 3617 mit Fernbedienung 1 Jahr Garantie

36-cm-Bildschirm

340.-

Fussball-EM
10.-25. Juni 1988

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Ihnen in diesem Inserat die Dauer der Aktion nicht bekanntgeben.

Nachspiel

Wie wünschenswert eine koordinierte Verkehrslage wäre, hat sich letzthin in Zürich gezeigt, anlässlich des Fussball-Schlagerspiels Grasshoppers gegen Aarau.

Da kamen doch Tausende per Auto aus dem Aargau nach Zürich und fanden beim Hardturm keine oder doch eine unzulässige Infrastruktur, das heisst keine Parkplätze mehr.

Nun kann man sich ja zweierlei fragen: Einmal, ob die so oft bemühte und strapazierte Infrastruktur auch für besondere Ereignisse ausreichen müsste und ob die Bahninfrastruktur genügt hätte, wenn die Motorisierten alle mit dem Zug gekommen wären. Wahrscheinlich hätten sie mit einem Stehplatz vorlieb nehmen müssen, was bei den SBB zu gewissen Zeiten ja gar keine Seltenheit sein soll.

Nun, die Probleme wären auch gelöst, wenn es so und so vielen verleiden würde, in verkehrsmässigen Stresssituationen überhaupt noch zu zirkulieren, wie einer, mit etwas faulem Rezept, anregte.

So oder so: Die Aargauer Automobilisten waren vor dem Hardturm nicht nur am Ende der Autobahn, sondern auch am Ende ihres Lateins. Aber sie hatten pressant, und so wollten und konnten sie nicht noch «in der ganzen

Stadt herumgondeln» und sich auf die vielleicht ohnehin fruchtlose Suche nach einer Abstellmöglichkeit begeben. Was also? Kurzentschlossen die ersten: an die «Auslaufstrasse» stellen. Die Folgenden werden wohl mehrheitlich dem «Herdentrieb» erlegen und/oder der Auffassung gewesen sein, hier «könne man».

Dies war nicht die Ansicht der Zürcher Polizei, zumal die teilweise dreispurig parkierten Autos den Verkehr in die Stadt behinderten, wenn nicht gar blockierten. Also wurden, wie zu lesen ist, «die fehlbaren Fahrzeuge fotografiert und gefilmt» und sollen zur Rechenschaft gezogen werden. Natürlich sind die Halter gemeint, die armen Fahrzeuge haben nichts verbrochen. Jetzt im Amtsdeutsch: «Aufgrund der ermittelten Nummernschilder werden Bussenverfahren eingeleitet», gegen «rund 1000 Aargauer». Die und weitere werden jetzt auch einen Rochus gegen Zürich im Busen zu nähren beginnen, nachdem man schon mit den AKW-gegnerischen Baslern im seelischen Ringkampf ist.

Die Presse spricht von happigen Bussen, die in Aussicht stehen, «wohl jeweils mehrere hundert Franken».

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Fragen des Umweltschutzes standen auch am vergangenen Montag im Mittelpunkt der Beratungen. Kantonsrat Rodolfo Keller, SP, Illnau-Effretikon bezog sich in seiner Interpellation auf den Regierungsratsbeschluss vom 23. Dezember 1987, wonach der Regierungsrat den Vollzug der Lärmschutzverordnung in eigener Kompetenz sicherstellen will, anstatt diese an die Städte und Gemeinden zu delegieren. Die Fraktionskollegin aus Männedorf, Marlies Voser, hatte eine gleichgerichtete Frage betreffend der Luftreinhalteverordnung.

In seiner Antwort hält der Regierungsrat fest, dass er den Vollzug der Lärmschutz-Verordnung des Bundes (LSV) nicht allgemein geregelt, sondern von ihrem Vollzug an Strassen mittels Strassensanierungsprogrammen zustimmend Kenntnis genommen habe. Es kann deshalb nicht gesagt werden, der Regierungsrat wolle den Vollzug der genannten Verordnung «in eigener Kompetenz sicherstellen und nicht an die Gemeinden und Städte delegieren».

Der Bundesrat hat Artikel 22 des Umweltschutzgesetzes (USG) und Artikel 31 der Lärmschutz-Verordnung konkretisiert. Dieser verlangt in Absatz 2 die Zustimmung einer kantonalen Behörde zur baurechtlichen Bewilligung von Gebäuden mit lärmempfindlichen Räumen, wenn die Immissionsgrenzwerte (IGW) trotz entsprechender Massnahmen nicht eingehalten werden können, an der Errichtung des Gebäudes jedoch ein «überwiegendes» Interesse besteht. Der Anhang zur kantonalen Bauverfahrensverordnung unterstellt daher solche Fälle dem Meldeverfahren. Die Baubehörden der Gemeinden haben solche Bauvorhaben der bezeichneten staatlichen Instanz (Kreisingenieur des Tiefbauamtes) zu melden, worauf die Baudirektion innert längstens dreissig Tagen zu entscheiden hat, ob sie das Bauvorhaben ihrer Genehmigung unterstellt. Dadurch werden — ähnlich wie bei Bauten ausserhalb der Bauzonen — die formellen Anforderungen des

Bundesrechts erfüllt. Diesem Meldeverfahren unterstehen Bauprojekte somit nur dann, wenn die örtliche Baubehörde davon ausgehen muss, dass die Immissionsgrenzwerte überschritten sind.

Im Hinblick auf die Luftreinhalteverordnung sagt der Regierungsrat, dass der Kanton auf dem Gebiet der Lufthygiene nicht untätig geblieben ist. Bereits am 1. Oktober 1972 hat er als einer der ersten Kantone eine kantonale Verordnung über die Feuerungsabgabe in Kraft gesetzt. Damit wurden verbindliche Anforderungen an den Bau und den Betrieb der Feuerungsanlagen sowie an die eingesetzten Brennstoffe gestellt. Die gleichzeitig festgelegten behördlichen Kontrollen führten im Laufe der Jahre zu einer eindeutigen Verbesserung der Emissionen bei den Feuerungsanlagen.

Der Regierungsrat hat die Kompetenz zur Festsetzung des kantonalen Massnahmenplans Lufthygiene aus der Erkenntnis sich selbst vorbehalten, dass die regional oder gesamtkantonal wirksamen Massnahmen sachlich, räumlich und zeitlich aufeinander abzustimmen sind. Dies bedeutet keineswegs, dass die Gemeinden bei der Erarbeitung der Massnahmenpakete ausgeschlossen wären. Der Kanton legt vielmehr Wert auf die Mitarbeit der betroffenen Gemeinden, zumal gewisse Massnahmen die Mitwirkung der Gemeinden beim Vollzug erfordern und die besondere Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten die Beurteilung der Massnahmen erleichtert. Es ist unerlässlich, dass die Bewertung jener Massnahmen, die überörtliche Auswirkungen erwarten lassen, gemeinsam mit den Gemeinden im regionalen Zusammenhang erfolgt. Die betroffenen Gemeinden werden deshalb ab Sommer 1988 in Regionalgruppen in die Massnahmenevaluation einbezogen. Im Rahmen dieser Gruppenarbeit werden auch eigene Vorschläge der Gemeinden geprüft werden. Die Städte Zürich und Winterthur wurden bereits im fraglichen Regierungsratsbeschluss über die Kompetenzregelung eingeladen, ihre Arbeitsergebnisse und Unterlagen im Teilbereich Verkehr der Baudirektion einzureichen (für den Teilmassnahmenplan Feuerungen sind die beiden Städte ohnehin selbst zuständig).

Rollhockey

Zürich weiterhin ohne Punkt

(CL) Auch nach dem letzten Heimspiel auf dem Hardhof gab es für den Roller Club Zürich wieder keine Punkte aus der Meisterschaft. Gegen den letztjährigen Aufsteiger, den RC Bern bestanden doch einige Hoffnungen. Nach der ersten Halbzeit von 25 Minuten bestanden nach dem Resultat von 1:3 noch Hoffnungen das Blatt zu wenden. Aber schon in der 28. Minute erzielten die Berner ein weiteres Tor. Der Zwischenspurt der Zürcher brachte wohl zwei Tore, aber ein weiterer Treffer der Berner brachte wieder den alten Abstand. Der Schlussstand von 3:6 entsprach gut dem Spiel. Auch die Hoffnungen auf ein Spiel im Regen gab keinen Vorteil.

Die beiden nächsten Spiele der Meisterschaft werden in Villeneuve und Montreux gespielt.



Peter Sidler
Küchenchef

Da ist es wieder, unser beliebtes

Beefsteak Tatar

Wir servieren Ihnen die neuesten Kreationen, von mild bis feurig, ganz nach Ihrem Geschmack.

Vom 18. Juni bis zum 31. August
im Mövenpick Restaurant

En Guete wünscht Ihnen
Herr Sidler

P.S. Der Altersnachmittag
findet am 13. Juni ab 14.00 Uhr statt.

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

In der anschliessenden Diskussion beherrschten wie so oft Emotionen und gegenseitige Vorwürfe das Feld. Unflätige Vorwürfe an die Adresse des Baudirektors aus Kreisen der Grünen Fraktion wurden durch unseren Höngger Kollegen Dr. R. Chanson zurückgewiesen, der auf die beachtlichen Leistungen des seit einem Jahr im Amt weilenden Baudirektors Honegger hinwies. Es ist nun einmal eine Tatsache, dass die anstehenden Umweltschutzprobleme nicht mit einem Federstrich beseitigt werden können. Es braucht dazu Durchsetzungsvermögen, Geduld und Konsequenz. Wir können und dürfen dabei den demokratischen Entscheidungsablauf nicht einfach ausser Kraft setzen.

PS: Die Folgen einer unsorgfältig recherchierten Berichterstattung erleben wir zurzeit auf eine äusserst unappetitliche Art und Weise nicht nur in der Schlamm Schlacht um die Stadträte Koch und Küng. Gegen eine Falschmeldung in der Presse musste sich am Montag auch unser Kollege aus Höngg, H. U. Frei-Huber, wehren. Es wäre zu wünschen, dass Journalisten mit ihrem Informationsauftrag öfters etwas verantwortungsbewusster umgehen würden. Sie sollten auch an die Konsequenzen von «Klatschmeldungen» für die Familie und die Angehörigen der Angegriffenen denken. Auch diese haben Rechte, und zwar auf den Schutz ihrer persönlichen Sphäre.

Der Kommentar

«Schweizer Räuber»

Für die Amerikaner, das vergessen wir allzu gerne, sind wir «kleine Hundel», sofern man sich ennet dem Atlantik der Existenz von uns Helvetern überhaupt bewusst ist. Jenseits des Rheins hingegen, wo man mit uns Tuchfühlung hat, ist bekannt, dass wir ein Land nicht nur von Milch und Honig, sondern auch Schokolade und voller Kapital sind.

So widmen denn deutsche Zeitungen auffällig viel Platz den süßen Zudringlichkeiten von Nestlé und Suchard gegenüber Rowntree, dem britischen Süßwarenhersteller mit «vile vile Smarties» und dem eher martialischen «Mars».

In der letzten «Zeit» (Hamburg) wird unter dem Titel «Einladung zum Ausverkauf» berichtet, dass sich die liberale Frau Thatcher treu geblieben und die Regierung somit der Auffassung sei, dass ausländische Firmenjäger nicht gestoppt werden sollten. Aber die britische Industrie und die oppositionellen Labour stießen ins gleiche Horn gegen ausländische Übernehmeräuber.

Mit solchen Räufern sind die Schweizer Nestlé (grösster Nahrungsmittelkonzern der Welt) und Jacobs Suchard, «das sehr viel kleinere Kaffee- und Schokoladenunternehmen», gemeint.

«Aversionen gegen Schweizer»: Was jene, die noch Kindheitserinnerungen an die rein britische Rowntree hätten, den Alpensöhnen zum Vorwurf machen, sei, dass diese «unfairen Schweizer» aus ihrer Alpenfestung heraus zum Raubzug ausfallen, die Beute in Sicherheit bringen und dann die Zugbrücke wieder hochziehen.

Das tönt ja ganz aristokratische-ritterlich (raubritterlich) und verzerrt das Bild, das wir von uns haben, die wir doch gegen solche Herren kämpften!

Die britische Regierung sieht das Toben der helvetischen Raubritter nicht so rasant und verhehlt nicht, dass auch die britische Investitionstätigkeit im Ausland sehr gross ist. Also liege die Entscheidung, ob sie sich einem schweizerischen Zugriff unterwerfen wollten, bei den Rowntree-Aktionären.

Die «Räuber» können weitere Ausfälle machen und sich dabei jeglicher Einfälle bedienen.

Umstrittene Vorlagen am Abstimmungstamm der FDP 10

Am 30. Mai 1988 führte die FDP 10 ihren öffentlichen Abstimmungstamm zu den Vorlagen vom 12. Juni durch. Die Empfehlungen zu den umstrittenen Vorlagen lauten: KVP: nein, Hardbrücke II: ja, 42 Millionen: nein, Altersheim: nein

Politische Prominenz

Die Abstimmungsvorlagen wurden in der Grossmannstube des Ortsmuseums Höngg von Nationalrat Ernst Cincera, den Kantonsräten Dr. Robert Chanson und Alfred Bohren sowie von Gemeinderat Konrad Jung präsentiert. Die Diskussionsleitung besorgte alt Gemeinderat und Quartiervereinspräsident Ueli Stiefel.

Städtische Vorlagen: 42 Millionen: nein, Altersheim: nein

Die Anwesenden einigten sich einstimmig auf ein klares Nein zum 42-Millionen-Kredit. In bezug auf die Sanierung des Altersheimes und Seniorenzentrums Klusplatz (ehem. Theodosianum) kristallisierte sich ein Nein heraus. Zum einen ist ein Betrag von 4740000 Franken übersetzt. Hier hätte eine günstigere Lösung gefunden werden können. Zum andern wurde die Ansicht vertreten, dass nur mit dem Bau von Altersheimen das Problem der Betreuung alter Menschen nicht gelöst werden könne. Besser wäre es, nach Ersatzlösungen zu suchen, bei denen die alten Menschen nicht isoliert untergebracht sind.

Kantonale Vorlagen: Hardbrücke II: ja Der Kantonsrat beschloss, an den Bau der für die Pendler wichtigen S-Bahn-Haltestelle Hardbrücke II zugunsten der Stadt Zürich einen zusätzlichen Betrag von Franken 4 200 000.— auszurichten. Dagegen wurde unter anderem aus formalen Gründen das Behördenreferendum erhoben. Es ist für den Stimmbürger jedoch nicht verständlich, dass er gemäss den Wahlempfehlungen bürgerlicher Parteien gegen die Finanzierung ei-

Die SBG-Jugendkarte: Mehr Karte, mehr Extras, mehr Vergnügen.

Die SBG-Jugendkarte ist mehr als eine gewöhnliche Kontokarte. Sie ist auch eine Eintrittskarte ins Vergnügen. Das kann ein Gratis-Konzert sein, die Einladung an ein Seifenkistenrennen, eine besondere Filmvorführung, ein Discoabend und tausend andere Sachen. Wer unter 20 ist, kann die Karte bekommen. Wie der Blitz ab zur nächsten SBG!



ner S-Bahn-Haltestelle stimmen soll. Dies ist auch eine falsche Interpretation der Zusammenarbeit von Stadt und Land. Die anwesenden Kantonsräte und Diskussionsteilnehmer waren sich daher einig, dass hier, entgegen der offiziellen Wahlempfehlung, ein Ja angebracht ist.

Eidgenössische Vorlagen: KVP: nein

In einem ausführlichen und klaren Referat legte Nationalrat Ernst Cincera dar, dass aus dieser Vorlage, welche seit 20 Jahren die Verwaltung und die Politiker beschäftigt, kein guter Wurf hervorgegangen ist. Namentlich werden die Kompetenzen verwischt, weshalb ein Nein am Platz ist.

Zürihegel-Final

An den Vor- und Zwischenläufen um den Titel «De schnällsch Zürihegel» beteiligten sich rund 2500 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1975 bis 1980 aus der ganzen Region Zürich. Die 12 schnellsten jeden Jahrganges qualifizierten sich für den Final.

Dieser findet am Samstag, 11. Juni 1988 auf dem Sportplatz Utogrud an der Albisriederstrasse in Zürich statt.

Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr mit den Finals im 80m Einzellauf und um 15.00 Uhr werden die Stafettenläufe mit den rund 1000 Teilnehmern um die prächtigen Wanderpreise des Schulamtes der Stadt Zürich gestartet. Der Anlass dauert bis zirka 16.00 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. Aus Höngg haben sich folgende Schüler für den Final qualifiziert:

Jahrgang	Mädchen
1977	Tschiemer Seraina Imbisbühlhalde 9
1978	Müller Sarah Kappenhühlweg 14
1980	Cejka Sabrina Kappenhühlweg 12 Näpfli Nadine Ackersteinstrasse 3

Jahrgang	Knaben
1980	Müller Flurin Jacob Burckhardt-Strasse-14

Stafetten		
Klasse	Schulhaus	Staffel
2. Klasse	Vogtsrain	De roti Pfyl
3. Klasse	Imbisbühl	Hanny-Flitzer
4. Klasse	Riedhof	Wirbelwind
4. Klasse	Vogtsrain	Züri Schnägg
5. Klasse	Imbisbühl	Imbisbühlblitz
6. Klasse	Imbisbühl	Brasil Freaks
6. Klasse	Vogtsrain	Nobody II
1. Oberstufe	Pünten	Pünti I
1. Oberstufe	Pünten	Pünti II

Gedanken zum 42-

Strassen und Kreuzungen sind und werden für spätere Generationen sicherlich zu einem der Kulturträger unserer Zeit. Es lohnt sich deshalb einen Spaziergang im eigenen Quartier zu machen und diese Kulturgüter auf sich wirken zu lassen. Sie beinhalten die Gewährleistung einer körperlichen (nicht geistigen) Mobilität; sie sind anspruchslos, grau in grau gebaut, häufig lärmig, umgeben von stickiger Luft, verursachen einen scheelen Geschmack und bewirken durch Schweiss und Staub das unangenehme Gefühl eines klebrigen Schmutzes auf der Haut. Kurz gesagt, sie bewirken für unsere fünf Sinne wenig Erfreuliches. Deshalb meinen die meisten Menschen diese Örtlichkeiten, das heisst, sie bewältigen sie in schnellstmöglicher Geschwindigkeit.

Die Natur hat uns mit der Fähigkeit der Fantasie ausgestattet. Lassen wir diese spielen, so beginnt sie mit der Platzgestaltung. Wir wünschen uns Freude, Lebendigkeit, Beschaulichkeit usw. Wir finden aber Gefährdung von Leben, insbesondere der schwächeren Verkehrsteilnehmer, und dies vermittelt Traurigkeit. Meist ist Hektik vorhanden, manche Leute müssen sich in Sicherheit bringen. Auf diesen Flächen könnten aber Treffpunkte sein, Bepflanzungen mit Lebensraum für verschiedene Tiere ermöglicht werden, könnte gespielt werden und vieles andere mehr.

Millionen-Kredit

Als weitere Fähigkeit verfügen wir über die Vernunft. Diese ermöglicht Gerechtigkeit und Ausgleich der Interessen; sie soll die Freiheit des Einzelnen wie auch der Gemeinschaft schaffen. Die Vernunft benötigt dazu die Eindrücke unserer Sinne und der Fantasie. Dies macht uns klar, dass mit den Strassen und Kreuzungen in heutiger Form Meisterwerke der Ungerechtigkeit und der Freiheitsbeschränkung verschiedenster Menschen bis hin zur körperlichen Gefährdung geschaffen wurden.

Die Gewichte zu verschieben tut not. Und ein Schritt in diese Richtung ist ein «Ja» zum 42-Millionen-Kredit des Stadtrates, ein «Ja» zur Verkehrsberuhigung in unserer Stadt und damit zu weniger barbarischen Kulturgütern.

U. Gabathuler, SP Zürich 10

Damit die Stromversorgung auch morgen klappt

EWZ-Betriebsgebäude Oerlikon: Ja

Die Zentralverwaltung des EWZ am Beatenplatz platzt aus allen Nähten. Den dort arbeitenden Angestellten steht der geringste Platzbedarf pro Kopf in der gesamten Stadtverwaltung zur Verfügung. In Zukunft werden aber auf das

EWZ zusätzliche grosse Aufgaben, nicht zuletzt die Durchführung effizienter Stromsparmassnahmen, zukommen. Dafür ist am alten Standort kein Platz.

Darum soll in Oerlikon, im Dreieck Tramstrasse/Dörflistrasse/Tramdepot, ein neues EWZ-Betriebsgebäude entstehen, in dem nicht nur die Verwaltung, sondern auch die technischen Abteilungen für Pikett und Unterhalt untergebracht sind. Damit ist das einwandfreie Funktionieren unserer Stromversorgung auch morgen sichergestellt.

Die Dezentralisierung von Verwaltungsabteilungen an Standorte, die vom öffentlichen Verkehr gut erschlossen sind, ist sinnvoll. Damit kann die Stadt bisherige Mietobjekte aufgeben und zum Teil auch in Büros umgewandelte Wohnungen wieder dem ursprünglichen Zweck zuführen.

Überparteiliches Komitee für das EWZ-Betriebsgebäude Oerlikon
Werner Furrer, Gemeinderat

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Meier geb. Kägi, Olga, geboren 1903, von Rümlang ZH, Witwe; Limmattalstrasse 371.

Schwander, Emil, geboren 1914, von Zürich und Lyss BE, Gatte der Schwander, geb. Christen, Mathilde; Bombachstrasse 7.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 5. Juni 1988
Höngg 1 — Oerlikon 1 0:6 (0:2)

Aufstellung: Oswald Schmid; Ueli Vetsch; Urs Stoop, Patrick Evison, Hans Brunner; Andreas Malzacher, Philippe Leimgruber, Jürg Hüsser; Oliver Hänni, Reto Cavegn, Moreno Schöllkopf (ab 8. Daniel Roth).

Das letzte Spiel der diesjährigen Meisterschaft war für beide Mannschaften lediglich noch eine Pflichtaufgabe. Bei den Hönggern fehlten bei diesem Spiel fast alle Stammspieler. Schon viele Wochen vorher organisierte man für dieses Datum eine Reise nach Lissabon. Die Meisterschaft hätte ja eigentlich bereits eine Woche vorher zu Ende sein sollen. Beide Teams wollten daher diese Partie einmal unter der Woche austragen, doch der Verband legte sein Veto ein.

Aus diesem Grunde mussten die Höngger zu diesem Spiel mit einer halben Seniorenmannschaft antreten. Dazu kam, dass einige Junioren lieber an einem Gruppenturnier teilnahmen, als sich der 1. Mannschaft zur Verfügung zu stellen. Hier ist wohl jeder Kommentar überflüssig. Die Höngger wehrten sich aber bis kurz vor Schluss recht ansprechend. Sie besaßen durchaus auch drei bis vier gute Torchancen. Natürlich war der Gegner aus Oerlikon um einiges besser. Dies drückte sich auch bald in Toren aus. Kei-

ne drei Minuten waren gespielt landete der Ball bereits schon im Höngger-Netz. Vom Pfosten sprang der Ball ins Tor. Nur drei Minuten später konnten die Gäste von einem Fehler im Höngger-Mittelfeld profitieren und erhöhten auf 0:2. Lange Zeit blieb es bei diesen zwei Minustoren, doch dann folgte doch ein kleiner Einbruch. Ein schöner Distanzschuss bedeutete schliesslich das 0:3. Später liess der ausgezeichnete Schiedsrichter (Offsideregeln) nach einem Foulspiel die Vorteilregel gelten, was die Gäste auch sofort ausnützten. Man spürte nun deutlich, dass die Höngger mit ihrer Kondition so langsam am Ende waren. Ihnen fehlte es nun an der Kraft. Die Gäste erzielten bis zum Schlusspfiff schliesslich noch zwei Tore zum für die Höngger brutalen 0:6. Obwohl dieses Resultat durchaus in Ordnung geht, hätten die Höngger für ihre aufopfernde Leistung einen Treffer verdient gehabt.

Tore: 0:1 3. Minute, 0:2 6. Minute, 0:3 49. Minute, 0:4 65. Minute, 0:5 84. Minute, 0:6 87. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne seine Stammspieler. 8. Minute Moreno Schöllkopf verletzt ausgeschieden. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Mit dieser Partie ging nun die Saison 1987/88 zu Ende. Leider müssen wir uns von Trainer Heinz Keller verabschieden. Er wechselt zu Red Star. Sein Ziel war es, mit dieser Mannschaft einen sicheren Mittelfeldplatz zu erreichen. Sein Wunsch ging sicher in Erfüllung. Die Höngger gerieten während der ganzen Saison nie in ernsthafte Schwierigkeiten. Lange Zeit konnten sie sogar auf einen Spitzenplatz hoffen. Leider gaben sie in einigen Partien leichtfertig Punkte ab. So zum Beispiel bei der Niederlage gegen den Absteiger Uster. Trotzdem kann man mit den Leistungen der Mannschaft in dieser Saison durchaus zufrieden sein. An dieser Stelle möchte sich der Berichterstatter, auch im Namen des Vorstandes und der Mannschaft, bei Trainer Heinz Keller für seine geleistete Arbeit recht herzlich bedanken. Wenn man ihn brauchte war er stets da. Auch gab er dem Schreibenden nach dem Spiel immer bereitwillig Auskunft. Nochmals herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit. Alle würden sich natürlich sehr freuen, wenn er nebst seiner neuen Trainertätigkeit bei Red Star, ab und zu noch Zeit finden würde, auf den Hönggerberg zu kommen. Für die Zukunft wünscht der SV Höngg ihm und seiner Familie alles Gute.

Martin Spühler

MIGROS Stellenmarkt ZÜRICH

Frage:

Wo kann man...
im Verkauf arbeiten
und trotzdem

am Samstag frei haben?

und ausserdem

- gut bezahlt werden
- am Abend vor 18.00 Uhr zu Hause sein
- pro 11 Arbeitstage 1 zusätzlicher Frei-Tag beziehen
- Mittagessenentschädigung erhalten
- von grosszügigen Vergünstigungen profitieren?

Antwort:

bei der Migros Zürich als
Verkaufswagen-Kassierin!

Wenn Sie jetzt annehmen, dass auch wir von Ihnen einiges erwarten – liegen Sie richtig! Was – erfahren Sie am besten durch einen Anruf bei unserem Leiter der Verkaufswagenabteilung, Herrn O. Bauhofer, Tel. 01/278 54 84 oder direkt bei der Personalabteilung der Migros Zürich. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich
Personalwesen
Postfach 906, 8021 Zürich

—278 54 53—

Quartierverein Höngg



Öffentliche Veranstaltung VCS Initiative Westtangente Spurreduktion Rosengartenstrasse

Dienstag, 14. Juni 1988

20.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, Höngg

pro: Herr Erich Willi,
Vorstandsmitglied VCS
contra: Herr Gemeinderat
Hermann Aebi

Anschliessend können Fragen gestellt werden
und darauf Diskussion

Quartierverein Höngg Der Vorstand

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Betwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Gesucht

**nette
zuverlässige
Frau**

Raum Bergeller-/
Segantini-/ Michel-
strasse für gegen-
seitiges Blumen-
und Pflanzen-
giessen (Wohnung)
während Ferienab-
wesenheiten.
Telefon 341 73 97

Zugelaufen seit
einer Woche

**schwarze
Katze**

jung, gepflegt,
gelbe Augen,
zutraulich.

Auskunft
Telefon 341 61 26

Behinderter sucht

**leichte
Hilfe**

abends 1 bis 1½
Stunden, drei- bis
viertel wöchent-
lich. Gute Beza-
hlung.
Telefon 341 72 24



Werkstudentin (34)

sucht

**Wohnung
in Höngg/
Ober-
engstringen**

mit Balkon oder
Gartensitzplatz bis
Fr. 800.—.

Tel. G 242 67 60
(morgens)
Frau Halama
Tel. P 241 38 46

Tag- und Nachtwäsche

von Schiesser

für die Ferien noch günstiger

Fr. 5.—

vergüten wir Ihnen beim Einkauf von Schiesser Produkten (auch Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis) im Wert ab Fr. 50.— gegen Abgabe dieses Inse-

rates. Gültig bis 15. 7. 88 (Beginn der Betriebsferien)

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Markenartikel in
bester Qualität
und Verarbeitung

Seriöses Maler- geschäft

empfeilt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

Für Frauen

Wotsch der öppis
z'lieb tue?

**Gönn der e
Shiatsu-
Massage**

bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker

Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Meisterschaftsspiel vom 1. Juni 1988
FC Turicum — SV Höngg 1:1 (1:0)
 (A. H.) Zu Beginn dieses Nachtragsspiels vom Mittwoch, 1. Juni 1988, begrüßte uns ein starker Regenschauer auf dem Sportplatz Hardhof. Dieser bekam der Mannschaft nicht sonderlich gut. Denn nach knapp 40 Sekunden ging Turicum, durch ein Abglitschen des Balles unseres Torhüters, 1:0 in Führung. Der Schock sass bei Höngg noch lange und so hatte Turicum noch einige gute Torchancen um das Torverhältnis zu vergrössern. Erst kurz vor Halbzeit kam Höngg durch zwei Eckbälle torgefährlich auf. Zu diesem Zeitpunkt ging Turicum verdient in die Pause.

Als der Schiedsrichter zur 2. Halbzeit anpfiff, kam wieder ein starkes Gewitter auf. Diesmal aber für den SV Höngg, welcher sofort den Gegner in die Verteidigung zwang und der Ausgleich nur noch eine Frage der Zeit wurde. Ein rascher Angriff auf der linken Seite brachte Höngg durch einen gezielten Abschluss in der 33. Minute den Ausgleich. Bei seltener gewordenen Angriffen von Turicum, kamen sie kurz vor Schluss zu einem fraglichen Penalty. Dieser wurde aber durch unseren Torhüter gehalten und das Spiel endete für beide Mannschaften 1:1 unentschieden.

Meisterschaftsspiel vom 4. Juni 1988
Grasshoppers Club — SV Höngg 1:3 (1:3)
 (A. H.) Zum letzten und entscheidenden Meisterschaftsspiel musste Höngg zum Sportplatz Föhrlihub zu GC fahren. Der starke Regenfall begleitete an diesem Tag das ganze Spiel. Trotzdem trat die Mannschaft des SV Höngg konzentriert und mit starkem Einsatzwillen auf. Das Spiel war auf dem glitschigen Boden schon nach 16 Minuten mit 3:0 für Höngg praktisch entschieden, bevor Grasshoppers in der 19. Minute den Ehrentreffer schoss.

In der 2. Halbzeit machte der nasse Fussballplatz doch einigen Junioren auf beiden Seiten zu schaffen, sodass der Schiedsrichter das gute Spiel beim Endstand von 3:1 für Höngg nach 60 Minuten abpiff.

Dieser Sieg bedeutete zugleich für Höngg als Gruppenerste den Wiederaufstieg in die 1. Stärkeklasse. Bravo.

FC Diana 1 — SV Höngg 2 0:4 (0:2)
 (H. Sch.) Nach anfänglichen Startschwierigkeiten bekam der Tabellenführer das Spiel doch sicher in den Griff. So blieb es, nach einigen vergebenen Chancen, Torschützenleader K. Schaad vorbehalten den Torreigen Mitte der ersten Halbzeit zu eröffnen. Dank dem sich die Mannschaft an die Anweisungen ihres Trainers hielt, fiel noch kurz vor dem Pausenpiff das 0:2. Dieser Treffer erzielte Mittelfeldspieler St. Greil durch einen herrlichen Freistoss.

Nach dem Tee gab es für die Höngger nochmals zehn bange Minuten zu überstehen. Trafen die Gastgeber in dieser Zeit nicht weniger als viermal die Umrandung des Tores. Wobei ein Holztreffer von einem verschlossenen Penalty ausging. Jetzt war natürlich die Moral der Dianaspierer gebrochen und die Chancen der rot-blauen Höngger häuften sich. So fielen zwangsläufig noch zwei weitere Treffer. Torschütze zweimal K. Schaad. Da unser grösster Rivale, der FC Adliswil 2 auch seine Nachtragsspiele sicher gewann, müssen wir den ersten Tabellenplatz teilen. Somit kommt es zu einem Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 3. Liga.

Termin zur Zeit noch nicht bekannt. Rangliste:

	Spiele	Pt.	Tore
1. FC Adliswil	18	29	55:14
2. SV Höngg	18	29	54:21

GZ aktuell
 Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Werken: 15. bis 30. Juni
Sommerwerkstatt. Im Laufe dieser drei Wochen findest Du die folgenden Materialien zum Experimentieren und Gestalten: Fotopapier und Chemikalien, Gips, Steine und Karton. Was kann zum Beispiel daraus entstehen? Ein Bild, eine Maske oder ein Mosaik!

Wegen des **Landenbergfestes** bleibt das Gemeinschaftszentrum am 10., 11. und 12. Juni geschlossen.

Willkommen in der Ausstellung «Umweltfreundliche Räder», 1.–18. Juni

Viel erfahren übers Velofahren.



Wie das allererste Zweirad aussah, wer die geniale Idee mit den Pedalen hatte, alles übers Velo und seine muntere, immer umweltfreundliche Entwicklung erfahren Sie in dieser Ausstellung, genau zur schönsten Velofahrzeit. In vielen interessanten Bildern und natürlich anhand von echten Fahrrädern aus allen Epochen. Zusammengestellt vom Sportmuseum Basel. Für Ihre Fragen sind Mitglieder des Schweizerischen Rad- und Motorfahrer Bundes da.

Testen Sie Ihre Velo-Fitness auf dem Computer-Velo in der eigens eingerichteten Fitness-Ecke. Für gute Leistung gibt's ein Diplom. Auch Rudergerät, Klettergerät und Laufband, alle elektronisch, warten hier auf eifrige Benützer. Kostenlos, unter kundiger Anleitung (durch Trainer des John Valentine Fitness Clubs).

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Typs — Neuheiten — Bewährtes...

Insekten — unerwünschte Hausgenossen
 Insekten im Haus sind Störenfriede. Manchmal leider auch Schädlinge. Während die einen summend und brummend echte Nervensägen darstellen, tun sich andere an den Vorräten gütlich. Wo es feucht und warm ist, also in Küche und Bad, fühlen sich diese am wohlsten, jene im Wohnbereich und Kinderzimmer, in Büroräumen oder gar im Auto, was auch gefährlich sein kann.

Eine wirksame, saubere Vertilgung solchen Ungeziefers stellt man sich heute so vor, dass weder Mensch, noch Haustier, noch Umwelt in Mitleidenschaft gezogen werden.

All diese Bedingungen erfüllt der **d-stop oeko-spray** optimal. Er wirkt rasch und sicher gegen alle unerwünschten Insekten, enthält kein Treibgas und ist umweltneutral. Man kann die d-stop oeko-spray Flasche in Drogerien zu einem vorteilhaften Preis nachfüllen lassen. Damit leisten Sie auch einen aktiven Beitrag zur Eindämmung des riesigen Abfallberges.

Alterswohnheim «Riedhof» Höngg
 Dienstag, 14. Juni 1988 *Begleitete Carfahrt* in die Flumserberge. Abfahrt im Riedhof 12.15 Uhr.

42-Millionen-Kredit

Die SP Zürich 10 bekämpft den Wolf im Schafspelz
 Bei Meinungsverschiedenheiten lohnt es sich bekanntlich, darauf zu achten, womit einer sein Geld verdient. Der Meinung von Schokoladeverkäufern ist nicht zuviel Gewicht beizumessen, wenn es um den Schutz vor Karries geht, und wer einen chronischen Raucherhusten loswerden will, fragt lieber nicht seinen Tabakhändler um Rat.

Tag für Tag werden zur Zeit Argumente für und wider den 42-Millionen-Kredit aufgelistet. «Mehr Fussgängersicherheit, mehr Ruhe und bessere Luft für Zürich» sagen die einen, «mehr Verkehr, mehr Abgase» die andern. **Wem sollen wir glauben?** Es ist unbestreitbar, dass sich auch hinter der Forderung nach freier Fahrt fürs Auto sich vor allem wirtschaftliche Interessen verbergen. Ein Grossteil der gegen den 42-Millionen-Kredit gerichteten Propaganda wird finanziert von der Autolobby, jenen Wirtschaftskreisen also, die an jedem Motorfahrzeug mehr, das auf unseren Strassen herumfährt, einen schönen Batzen Geld verdienen.

Weil dies leicht durchschaubar ist, wird manchmal versucht, die wahre Identität zu tarnen. So gebraucht die sogenannte «Vereinigung für vernünftigen Umweltschutz» dieses Wort, um etwas Negatives zu verschleiern: «vernünftiger» Umweltschutz bedeutet in Tat und Wahrheit nichts anderes als «möglichst wenig, am besten gar keinen». (Der Trick ist nicht neu; er findet sich bereits im Grimm'schen Märchen vom Wolf und den sieben Geiseln. Gestiegen ist seither einzig der Kreidepreis).

Politisch werden die Interessen der Automobilwirtschaft traditionellerweise von den beiden rechtsbürgerlichen Vereinigungen FDP und SVP vertreten. In der Tat entwickeln sich diese je länger je mehr zu reinen Auspuff- und Vergaser-Parteien. Ein bereits klassisch gewordenes Paradebeispiel für politische Charakterlosigkeit ist die Stellungnahme der SVP zur koordinierten Verkehrspolitik, die am zwölften Juni ebenfalls zur Abstimmung gelangt. Die SVP hatte diese einigermaßen umweltfreundliche Vorlage in Wahlkampfzeiten stets gepriesen, nun war ihr das bisschen Umweltschutz plötzlich zuviel. Bundesrat Ogi redete den versammelten SVP-Parteifreunden ins Gewissen, alt Bundesrat Schlumpf kanzelte seine Mannen ab, was sie inhaltlich gegen die KVP vorgebracht hätten, sei «so falsch, dass nicht einmal das Gegenteil richtig wäre». Ogi und Schlumpf hätten sich die Mühe sparen können: Auch bei der SVP sind die Stimmbänder mit Kreide geschmiert...

Verschoben
 Die Veranstaltung der Hauserstiftung Höngg «Sommerfest» konnte zwar nicht trocken, aber im Trockenen abgehalten werden. Aus Platzgründen erfolgt die Reportage in der nächsten Ausgabe. Ebenso Berichte von Tennis-Spielen, SVH-Junior-Reisen usw. Wir danken fürs Verständnis. Redaktion

Wie können wir unsere Stadt und uns selber vor dem Wolf im Schafspelz schützen? Die einfachste Lösung besteht offensichtlich darin, sich bei Abstimmungen über Verkehrsfragen über die Empfehlungen von Organisationen wie FDP/ SVP und Touring-Club zu informieren und dann konsequent das Gegenteil zu stimmen. Mit Blick auf den zwölften Juni heisst dies zum Beispiel, TCS, SVP und FDP lehnen 42-Millionen-Kredit und KVP ab, **also stimmen wir JA:** Für uns, unsere Stadt, unsere Umwelt.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

Diese Textabfassung ruft nach einem Kommentar des Redaktors. Als Nicht-raucher knüpfe ich gerne beim Tabakwarenhändler an und erlaube mir in Erinnerung zu rufen, dass auch die SP als Interessensvertreter in der schweizerischen Wirtschafts-Landschaft mitmisch. Also je nach Überlegungen gilt es — auch diesmal — die oder jene Interessen gründlich abzuwägen!

auto höngg

Limmattalstr. 136, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/341 00 00
 Alle DAIHATSU mit 10 Jahren Rostgarantie, Superofferten
 Leasing ab Fr. 199.—, 1 Tag gratis Probefahren
 Attraktion: Das Original Siegerfahrzeug GTti Rally Monte Carlo 1988.

DAIHATSU SHOW

Vom 8.—12. Juni 1988, täglich bis 20.00 Uhr
 Der CUORE zum Supernettopreis nur Fr. 9600.—
 Alle CHARADE, schon ab Fr. 12 990.—
 Der superschnelle Charade GTti, 993 ccm, 101 PS, 8,2 Sek. 0–100 km/h
 Die bärenstarken ROCKY 4x4, auch als Cabriolet

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

GROSSE LIPO SONDERPOSCHTESCHAU

uff dr Piazza im **TIVOLI** SPREITENBACH EINKAUFSZENTRUM

1.6 bis 18.6.88

POLSTERGRUPPE M. BETISOFA nur **598.-**
POLSTEREGKE 7-PLATZIG nur **898.-**

POLSTERGRUPPE Stoff 3/2/1 statt 2'180.- nur: **998.-**
POLSTERGRUPPE ECHT LEDER 1a 2-er Rundecke-2er + Sessel statt 5'488.- **2'498.-**

ECHT LEDERGRUPPE 3er, 2er + Sessel **1'698.-**

LAUFEND STARK REDUZIERTE EINZELSTÜCKE + RESTPOSTEN WIE IMMER BEI LIPO

WOHNWÄNDE CH-Qualität
 LAUFEND UNTER HÄNDLEREINKAUFSPREISEN
 BEISPIEL: STAPELWAND ECHT EICHE 352 cm
 FABRIKLISTENPREIS 3'500.- **JETZT NUR: 1'580.-**

Br's Gald uff dr Piazza
 im **TIVOLI** **und studiere - profitiere!**

LIPO Möbelposten & im **TIVOLI** SPREITENBACH EINKAUFSZENTRUM

SPREITENBACH/AG
 Mo - Fr 10.00 - 21.00 Tel. 056/71 42 51
 Sa 8.00 - 17.00
 Täglich bis 21.00 offen

VELTZ OPTIK
 Am Zwielpfatz
 Limmattalstrasse 227
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 01 - 341 21 67

Inhaber
 W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist
 in Höngg.

Spezialisiert für:
 Varilux- und Bifokal-Brillen
 Kinderbrillen — grösste Auswahl
 Schiessbrillen — Champion
 Optische Instrumente

Gesucht per sofort
 in Lederwarenwerkstätte

Mitarbeiterin
 für handwerkliche Arbeiten, wöchentlich 4 halbe Tage. Wird angelernt.

Werner Schramm
 Limmattalstrasse 247
 8049 Zürich
 Telefon 341 35 70

Bettenreinigung
 und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf
 von neuen **Duvets und Kissen**
 auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.
 Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli **Oberfeldstr. 10**

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Unser Eigenbau Riesling x Sylvaner von Regensberg, dem historischen Städtchen am Auslauf der Läger, ist ein wahrhaft süffiger Tropfen, dessen liebliches Bouquet mit dem typischen Muskat-Ton echt Freude macht. Kommen und degustieren Sie!

REGENSBERGER
 Riesling x Sylvaner
 Zweifel Eigenbau 1986, mit Auszeichnung «Winzer Wy»
 7/10 Fl. Fr. 9.90

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
 Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
 Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
 Regensdorferstr. 20
 Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
 Für telefonische Bestellungen 344 23 23

BLUT IST LEBEN.

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°
 341 36 16 Daniel Hänsler dipl. Masseur

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 44 31 31

Wir suchen für unser Inkasso-Team eine weitere, aufgestellte

Teilzeit-Mitarbeiterin
 (Montag bis Freitag, 7.00 bis ca. 09.30 Uhr)

Unser Herr P. Esch, von der Personalabteilung freut sich auf Ihren Anruf, um einen Vorstellungstermin zu vereinbaren.

tivolino
 Geroldstrasse 28, 8031 Zürich
 Telefon 01 / 42 17 30

Stadtärztlicher Dienst Zürich
 Für unseren heiminternen Damensalon suchen wir für sofort eine

Coiffeuse-Aushilfe
 Alle weiteren Auskünfte erteilt gerne unsere Telefonistin Frau Trutmann. Rufen Sie doch an — Telefon 341 20 20

Städtisches Krankenhaus Bombach
 Limmattalstrasse 371
 8049 Zürich

Isabelle Lancray Schönheitspflege
 Traitements de beauté
 Beauty treatments

Ursula Dossenbach
 Esthéticienne dipl. Stendhal — Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
 8049 Zürich-Höngg

Telefon **341 06 54**

Reduzierte Preise
 bei vielen Einzelstücken aus unserem Sommerangebot
 z. B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeit-jacken für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform-

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
 Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 ☐ vorhanden Telefon 341 83 93
 Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei Konditorei
Baur
 am Meierhofplatz · 8049 Zürich
 Telefon 01 / 341 07 51

Höngg
 Nähe Zentrum
 Per sofort zu vermieten

Garagenplatz
 in Sammelgarage Fr. 90.-/Mt.
 G 492 48 80 (intern 32)
 P 342 06 57

Zu vermieten an der Kürbergstrasse

heller Bastelraum
 ca. 15 m², fliessend Wasser
 Tel. 01 / 251 80 88

Initiative Grünes Dölschigebiet
Ja!

LIMMAT APOTHEKE
 Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Sonne und Hautkrebs
 Heute ist ein Zusammenhang zwischen der Anzahl durchgemachter sonnenbrände und dem Auftreten des Melanomes, dem sog. schwarzen Hautkrebs nachgewiesen. Ein noch besserer Schutz wie ein Sonnenschutzfaktor ist das frühzeitige Überziehen eines Leibchens resp. das Aufsetzen eines Sonnenhutes.

Jelmoli
 Zürich-City

Gesund und energiesparend braten:
 Mit dem Teflon-Bratpfannen-Set, 18, 22 und 26 cm Durchmesser. Für Gas- und Elektroherde, abnehmbare Griffe.

3er SET

SCHLAGERPREIS 24.90

VERSAND TELEFON 01/849 22 11

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause aus dem Katalog, Seite 604, Angebot 4

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der heutigen Sitzung verlas Stadtpräsident *Dr. Thomas Wagner* eine Erklärung des Stadtrates über die «Affäre K & K». Er betonte, dass der Stadtrat im heutigen Zeitpunkt sehr wichtige Entscheidungen zu treffen habe, und dies vor allem auf politischer Ebene. Es sei verwerflich, wenn es Journalisten gäbe, die lediglich in der privaten Sphäre von engagierten Politikern nach Unzulänglichkeiten suchten und daraus sensationspolitische Geschichten konstruierten. Jeder Mensch hätte das Recht auf ein Privatleben und der Stadtrat lehne einen solchen Journalismus klar ab. Ins gleiche Thema passte auch eine Erklärung von *K. Kübler (EVP)*, der sich ebenfalls klar gegen einen solchen Sensationsjournalismus aussprach. Vor einigen Jahren sei dasselbe mit Stadtrat *Ruedi Aeschbacher* EVP passiert und diese Art von Berichterstattung sei zu verurteilen.

Politische Zwängerei um verkehrsfreies Limmatquai

Den zeitlich grössten Anteil der Sitzung bildete die Diskussion um ein verkehrsfreies Limmatquai. Vor rund acht Monaten lehnte das Zürichervolk eine Sperrung beziehungsweise Teilsperfung des Limmatquais ab und bereits heute hatte der Gemeinderat von Zürich erneut über dieses Problem zu beraten. Anlass zu dieser, einen Volksentscheid klar missachtenden, unnötigen und undemokratischen Auseinandersetzung im Parlament boten drei Vorstösse der SP und der CVP.

Unterschiedlich waren die Forderungen der verschiedenen Vorstösse. *H. Diem (CVP)* forderte in seinem Postulat, dass eine Teilspernung nötig sei und vor allem der Schwerverkehr vom Limmatquai verbannt würde, wogegen die Vorstösse von *L. Fünfschilling (SP)* eine totale Sperrung verlangten. Bedenkt man, dass vor nicht einmal einem Jahr die gleiche Forderung abgelehnt wurde und die SP wiederholt betont, den Willen des Stimmbürgers zu akzeptieren, zeigt diese Zwängerei einmal mehr das politische Verhalten und das Nichteinhalten jener Spielregeln.

Die Diskussion eröffnete *H. Diem CVP*, der erklärte es gehe nicht gegen den Volksentscheid sondern gegen die Luft-

verschmutzung und die durch den Schwerverkehr hervorgerufene Erschütterung.

Stadtrat R. Aeschbacher (EVP) nimmt das Postulat entgegen. *L. Fünfschilling SP* macht geltend, dass die Abstimmung nur so knapp ausgefallen sei, weil die Gegner des Schleichverkehrs mobilisiert worden seien. Es müssten Voraussetzungen geschaffen werden, um die Chance der S-Bahn zu nutzen. Da er keine totale Sperrung wolle, sei er bereit eine Sperrung nur zwischen *Rudolf Brun-* und *Münsterbrücke* zu befürworten. Stadtrat *H. Frick (LDU)* lehnt das Postulat und die Motion ab mit der klaren Begründung, dass man einen Volksentscheid, auch wenn er unliebsam sei, akzeptiere.

H. Brenner (SVP) begrüsst die Haltung von Stadtrat *H. Frick* und verurteilt die politische Zwängerei der SP, da die Vorstösse unmittelbar nach einem klaren Volksentscheid eingegeben worden seien. Die SVP könne einer Sperrung nur zustimmen, wenn eine Alternative zur Verfügung stehen würde, wie zum Beispiel die *Sihltiefstrasse*. *O. Eisenring (SVP)* gibt zu Bedenken, dass kein einziger Lastwagen, im Gegensatz zu *PW-Fahrer*, aus Freude am Limmatquai verkehren würde. Schlussendlich würden alles Güter transportiert, die vom Konsumenten verlangt würden. Der *LdU* lehnt das Postulat und die Motion *Fünfschilling* ab und unterstützt das Postulat *Diem*.

In der Abstimmung wurde das Postulat *Diem* dem Stadtrat mit 68 zu 39 Stimmen überwiesen. Das Postulat *Fünfschilling* wurde mit 55 zu 44 und die Motion mit 55 zu 36 Stimmen abgelehnt.

Die Sitzung wurde um 18.30 Uhr abgebrochen da der Gemeinderat vom Stadtrat ins Muraltengut eingeladen war.

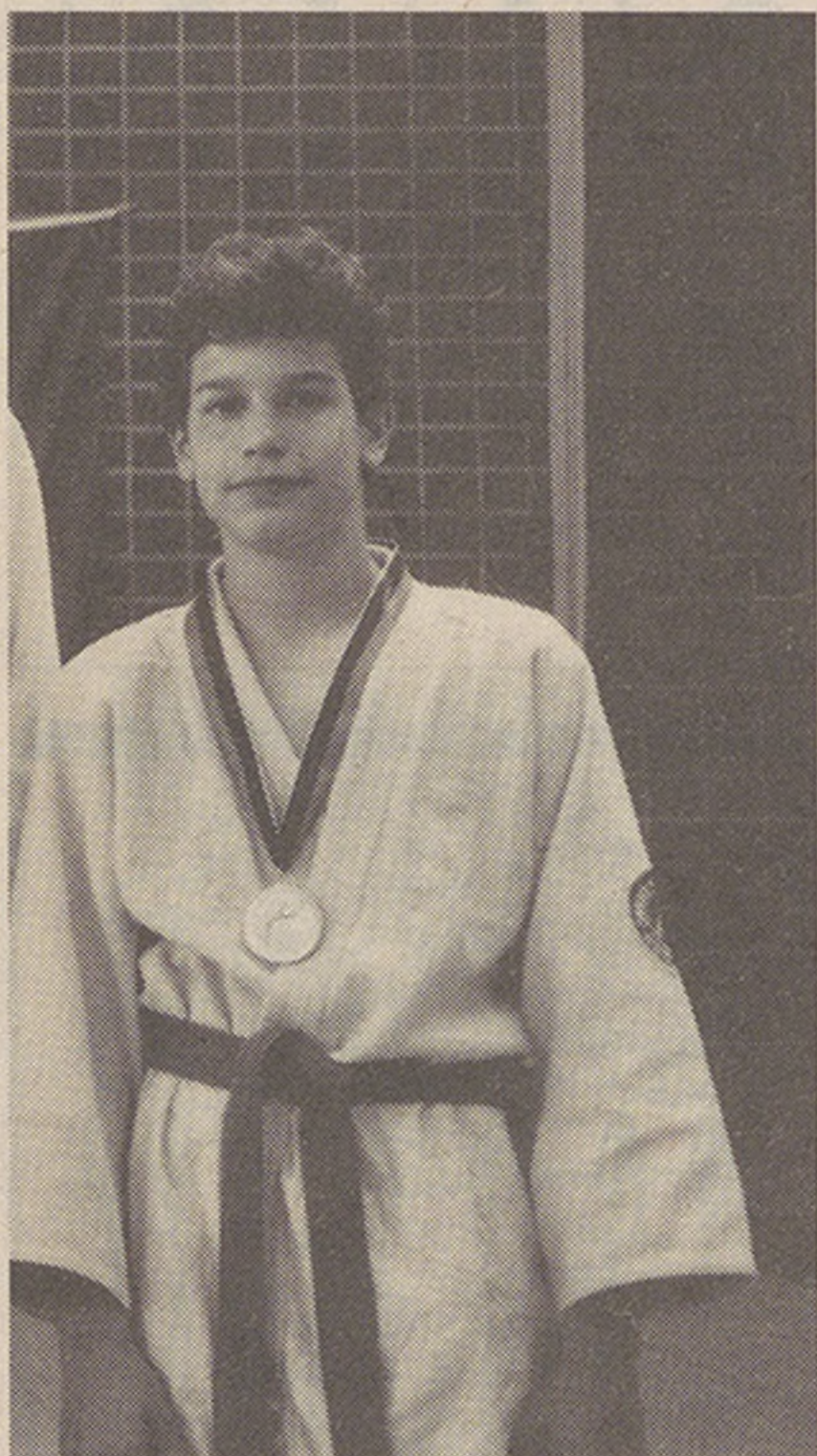
Die heutige Debatte im Zürcher Gemeinderat zeigt einmal mehr deutlich, dass das nach aussen hin bürgerlich scheinende Parlament in Wirklichkeit eher von links-grünen Mehrheiten dominiert wird. Zu hoffen bleibt, dass am kommenden Wochenende die Stimmberechtigten von Zürich, diesen links-grünen Kräften deutlich zeigen, dass sie mit ihrer Verkehrspolitik nicht einverstanden sind und den 42-Millionen-Rahmenkredit deutlich ablehnen. Was sonst auf unsere Stadt zukommen wird, wenn diese Kräfte, insbesondere Stadtrat Aeschbacher EVP, einen Blanko-Check für Verkehrsbehinderungsmassnahmen in den Händen haben, lässt zweifellos die heutige Diskussion erahnen.

Orchestervereinigung Jahreskonzert

(E. M.) Im reformierten Kirchgemeindehaus spielten die **25 Mitglieder der OAVZ, unter Fritz Körner senior**, E- und U-Musik berühmter Komponisten wie *Tschaikowsky* und *Künneke*, sowie Melodien bekannter Musicals und stimmlichen Unterstützung des Männerchors *Höngg*. Wir werden zur Zeit mit Musik verschiedenster Art sehr verwöhnt und stehen den grossen Stadtzentren (*Tonhalle*, *Konservatorium*, *Stadthof 11*, *Volkshaus* usw.) an abwechslungsreichen Programmen gewiss nicht nach. Dazu bedarf es keiner grossen Stars. Viele Werkstücke werden von kleineren Formationen in den Aussenquartieren bestens bewältigt und erlauben den Freunden der Klänge, besinnliche, heitere und klassische wie zeitgenössische Tonfolgen zu geniessen. Dahinter steckt genau die gleiche Arbeit und die Liebe zum Melodischen, sodass die Besucher, den Abglanz der schöpferischen und nachschöpferischen Künstler manchmal sogar tiefer erfassen dürfen. Die Ouverture «*Fedora*» des Russen wirkte etwas fremd im Gegensatz zur «*Glenn Miller Story*», von *Körner* arrangiert, wie den «*Zürcher Melodien*» und das vom Chor trefflich wiedergegebene «*Wenn bei Sturm und Wetterlicht*» aus der Operette «*Die Blume von Hawaii*». Vergessen wir über diese «*Hits*» indes nicht den «*Vetter aus Dingsda*», der gar nicht nostalgisch wirkte, und die Zusammenstellung aus dem Musical «*New York, New York*» und das «*Friesenlied*», das eine Wiederholung (wie sie bei *Abrahams* «*Hawai*» erben und gewährt wurde) verdient hätte. Zweifellos fühlte sich das Publikum angesprochen, man stimmt ihm gerne zu. Endlich einmal ein Abend ohne die traditionellen Stücke. Selbst die eingestreuten Märsche gingen dem Üblichen aus dem Wege. Skeptisch erschienen, wechselten wir schnell unsere vorgefasste Meinung und bedauern nicht, die Veranstaltung besucht zu haben.

Schweizermeister-Schafts-Medaille für Judoka aus Höngg

Übers Wochenende fanden in *Montreux* die diesjährigen Judo-Schweizermeisterschaften statt. Die Qualifikation hierfür schaffte anfangs Mai *Patrick Christinger*, Kat. Jugend, Jg. 1971-70, in der Gewichtsklasse bis 50 kg.



Herzliche Gratulation zur Silbermedaille an der Schweizermeisterschaft!

Patrick Christinger gewann seine beiden ersten Kämpfe souverän mit überlegener Technik. Vor allem am Boden war er sehr stark und er hat sich durch diese ihm eigene Stärke für den Finalkampf qualifiziert! Bei einer kleinen Unaufmerksamkeit von *Patrick* gelang es dem Gegner, ihn mit *Yuko* zu werfen und trotz überlegenen geführtem Kampf, schaffte es *Patrick* nicht mehr, diesen Vorsprung aufzuholen. Aber auch der zweite Platz an der Schweizermeisterschaft ist ein sehr schöner Erfolg für den 16jährigen *Patrick* und es stehen ihm internationale Aufgebote seitens des Nationalkaders offen.

Tram-Depot Wartau

Gerechter Entscheid des Stadtrates von Zürich!

Als «alte» *Hönggerin*, die mit den betroffenen Anwohnern hoffte, dass im alten Tramdepot *Wartau* ein Tram-Museum und kein Jugend-Treff realisiert wird, bin ich dem Stadtrat dankbar, dass er sich vernünftigerweise für ein Museum entschieden hat.

Den Höngger Gemeinderäten und auch dem Quartierverein Höngg, möchte ich ans Herz legen, in Zukunft vor solch heiklen Entscheidungen, alle Beteiligten vorher gut zu orientieren! Es wäre auch von grossem Vorteil, sich informieren zu lassen und vorher genau abzuklären, was bei solchen Projekten überhaupt für Hindernisse im Wege stehen (zum Beispiel evtl. Verträge zwischen Hauseigentümern und der Stadt — zu kurze Grenzabstände — Unfallgefahr weil zu nahe an einer Hauptstrasse mit Tram-, Bus- und Auto-Verkehr — zusätzliche Unruhe bei sowieso schon sehr beeinträchtigter Wohnqualität usw.)

So hat man, in diesem Fall den Jugendlichen voreilig und undiplomatisch falsche Hoffnungen gemacht, was unnötig war. Es ist selbstverständlich, dass da Widerstände entstehen mussten, denn jeder gerecht denkende Mensch kann nicht einverstanden sein, dass den einen Anwohnern, ein Jugend-Treff wenn zu nah, wegen *Töffli-* und *Disco-Lärm* (dieses Argument stammt übrigens von einer *Höngger Gemeinderätin*) nicht zugemutet werden kann und es den andern buchstäblich vors Stubenfenster setzen will. Wo ist da die Logik?

Man darf hier schon von Missachtung des Bürgers sprechen und unser Parlament muss sich nicht wundern, wenn es von der Regierung nicht ernst genommen

Leser meint zu Thema Verkehrsberuhigung

Zur Zeit schlägt die Diskussion um den 42-Millionen-Kredit hohe Wellen. In allen Medien findet man Beiträge. Dabei ist mir aufgefallen, dass vor allem aus den Kreisen der Befürworter mit, gelinde gesagt, unsauberen Argumenten gekämpft wird.

Beispiele? Bitte: ein SP-Gemeinderat aus dem Kreis 10 behauptet, *Höngg* sei spätestens 1993 an die S-Bahn angeschlossen. Augenwischerei, denn wo ist der Bahnhof *Höngg*? Stadtrat *Küng* verkündet am Radio *Z* gönnerhaft, der 42-Millionen-Kredit müsste eigentlich von den Stimmbürgern nicht bewilligt werden, da das Geld ja vorhanden sei. Beispiellose Arroganz oder Berrechnung? Soll dem Stimmbürger suggeriert werden, du kannst stimmen was du willst, wir machen es ja sowieso?

Dem veröffentlichten Sperrplan ist zu entnehmen, dass *Höngg* extrem «beruhigt» werden soll. Da wird munter von Schleichwegen gefaselt. Dass an den meisten der zitierten Strassen seit Jahren viele Wohnungen gebaut wurden und noch werden, was automatisch Mehrverkehr bringt, wird bewusst verschwiegen. Schwellen werden als «Beruhigungsmassnahme» wärmstens empfohlen. Das Gegenteil ist Tatsache: heranfahren, bremsen, schalten, fahren, bremsen, schalten, wegfahren = Lärm, erhöhte Emissionen, die Ruhe der Quartierstrasse ist dahin. Solche Lärm- und Schadstoffquellen entstehen auf Wunsch der Anwohner? An der vollständigen Wahrheit zweifle ich. Auch «unsere» Schwelle wurde von Stadtrat *Aeschbacher* mit diesem Argument begründet. Eine Umfrage ergab, dass von den direkt Betroffenen niemand gefragt wurde!

Alle grösseren Städte bauen aufgrund wohldurchdachter Konzepte Hauptachsen, um das Verkehrsaufkommen zu kanalisieren und so Entlastungen herbeizuführen. Für unsere Eiferer ist ein solches Vorgehen kein Thema. Dass in der Stadt *Zürich* seit Jahren in Sachen Verkehr nur stümperhaftes Flickwerk gemacht wird, ist eine Tatsache. Dass viele Pendler auf ihr eigenes Auto als Zubringer angewiesen sind, mangels Parkplätzen im vielgepriesenen S-Bahn-System aber nicht auf das öffentliche Verkehrsmittel umsteigen können, ist ebenso wahr.

Eine wichtige Verwerfung des 42-Millionen-Kredites zwingt die Verantwortlichen, endlich die Steuergelder fressenden Spontanentscheide zu unterlassen und ein alle Aspekte umfassendes Konzept zu erarbeiten. (a-b)

wird; denn ein Postulat ist nur wirksam, wenn es vorher genauestens geprüft wird und vor allem gerecht ist.

Obwohl Frau Stadträtin *Lieberherr* sich für das Jugend-Treff im Tramdepot *Wartau* eingesetzt hat, versteht Sie heute den Entschluss Ihrer Stadtrats-Kollegen und findet die Grenz-Abstände zu den betroffenen Wohnungen auch zu nah. Sie muss eindeutig beim ersten Augenschein, den Sie am 1. Februar 1988 mit ihren zwei Begleitern (die das ürigens auch merken mussten und nicht blind sind) an Ort und Stelle vorgenommen hat, den minimalen Abstand zu den Wohnungen übersehen haben. Unfair war es, bei dieser Besichtigung nicht einmal die direkten Nachbarn zu begrüssen. Das schöne Wort «*Dialog*» wurde gänzlich ausser Acht gelassen.

Ich betrachte Frau *E. Lieberherr* als eine würdige Politikerin da sie für das Problem der Anwohner Einsicht zeigt und ihre Meinung ändern kann. Es wäre wünschenswert, wenn auch andere Parlamentarier sie in dieser Beziehung als Vorbild nehmen und Fehlentscheide mutig zugeben würden, ansonsten ich an deren Fähigkeiten und Glaubwürdigkeit zweifle!

Persönlich setze ich mich für diejenigen jungen Menschen ein, und deren gibt es Gott sei Dank noch viele, die ohne Subventionen im gesellschaftlichen und sozialen Bereich mit Idealismus viel Positives leisten, ohne immer egoistisch zu fordern und zu erzwingen und vor allem sich nicht so wichtig nehmen!

Bei all den Jungen, die sich immer wieder ohne Aufhebens für Gutes und Erfreuliches engagieren, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit einmal ganz herzlich bedanken!

L. Steffen-Schäfer

Feuerwehr Kp 11 Höngg

3. Mannschaftsübung, Montag, 13. Juni. 19.00 Uhr Antreten im Zivilschutz-Zentrum *Leutschenbach*. Die ganze Kompanie 11 (*Höngg* und *Wipkingen*) übt folgendes: Einsatz im Brandhaus — Löschen mit Kleinschlauchgerät — Löschdienst mit Motorspritze — Einsatz Kompanie-Container — Einsatz Beleuchtungsmast «*Polyma*». 22.00 Uhr Abtreten.

Sommergrüsse Ihrer Blasmusik

Ganz herzlich laden wir Sie, liebe Freunde der *Höngger Musik*, zu unserem Sommerkonzert am **Sonntag, den 12. Juni 1988, im Restaurant Grünwald**, *Höngg*, an der Regensdorferstrasse 237 ein. Bei Ihrem Frühschoppen unterhalten wir Sie im Garten **ab 10.30 Uhr** gewohnter Manier mit einem musikalischen Allerlei aus den verschiedensten Stilrichtungen, wie immer unter der bewährten Stabführung unseres Musikdirektors *Peter Künzli*. Wie könnten Sie einen Sommermorgen vernünftiger verbringen als mit musikalischen Klängen und im Kreise Ihrer Freunde?

Dieses Konzert findet im Freien statt, jedoch nur bei schönem Wetter. Telefonnummer 181 gibt Ihnen bei zweifelhafter Witterung zwei Stunden vor Konzertbeginn Auskunft über die Durchführung.

Am Sonntag, den 26. Juni 1988, können Sie Ihren Musikverein *Eintracht Höngg* wiedersehen beziehungsweise -hören. Auf dem *Hönggerberg* spielen wir für Sie traditionsgemäss am **Martin-Cup** auf. Unser wie immer vielseitiges Frühschoppenkonzert beginnt dieses Jahr aber bereits **um 10.00 Uhr**, was Sie, liebe Zuhörer, hoffentlich nicht daran hindern wird, recht zahlreich im Festzelt zu erscheinen.

Gleich anschliessend wird die *Höngger Musik am Stadtzürcher Musiktag in Witiikon* teilnehmen, wo sie mit zahlreichen befreundeten Stadtzürcher Blasmusikvereinen einen musikalischen Nachmittag mit Marschmusikparade, Konzertvorträgen und Gesamtkorps bestreiten wird. Bei diesem Grossereignis sind alle Freunde der Blasmusik recht herzlich willkommen.

Wir *Höngger Musikanten* würden uns freuen, Sie am einen oder anderen Anlass mit unserem Spiel unterhalten zu dürfen.

Pressedienst MVEH, Margrit Rosatti, Liliane Rubin

Tour de Suisse 1988

Zum elften Mal mit der SKA als Hauptsponsor

Mit einem Rundstreckenrennen in *Dübendorf* wird am 14. Juni die 52. Tour de Suisse eröffnet. In den anschliessenden neun Etappen wird dabei ein Fahrerfeld, welches sich aus etlichen Stars der absoluten Weltelite zusammensetzt, um Sekunden, Prämien, Bonifikationen und vor allem um das begehrte gelbe TDS-Leadertrikot kämpfen: ein anspruchsvoller Parcours garantiert einen attraktiven Rennverlauf, in dem das Bergzeitfahren vom 19. Juni in *Sierre* sowie die Königsetappe am 21. Juni von *Locarno* nach *Chur* bei Kennern auf besonderes Interesse stossen werden. Die Schweizer Spitzenfahrer *Urs Freuler*, *Erich Mächler*, *Urs Zimmermann* und Co. werden von den eigenen Fans selbstverständlich alle Anstrengungen unternehmen, um bis zur Schlussankunft auf der Offenen Rennbahn *Zürich-Oerlikon* am 23. Juni in den vordersten Gesamt-Rängen mit dabei zu sein.

Für die SKA fand der offizielle Auftakt zur Tour de Suisse bereits am 7. Juni statt, als *Sepp Vögeli* im SKA-Verwaltungszentrum *Uetlihof* in der traditionellen Pressekonzferenz dem internationalen Journalistentross Fahrerfeld und Strecke vorstellte. Die bewährte Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter und der Schweizerischen Kreditanstalt, die 1988 zum elften Mal als Hauptsponsor der TdS auftritt, gilt nach wie vor als Musterbeispiel für professionell betriebenes Sponsoring: während der ganzen Tour ist die SKA mit einem rund 30köpfigen Team im Tross präsent und ermöglicht durch ihre vielseitige Mitarbeit einen reibungslosen Rennverlauf. Eine Gruppe

«Technik» organisiert den Wagenpark und dessen Ausstattung, wartet die Begleitfahrzeuge, besorgt Lautsprecher, Funkanlagen und dergleichen. Eine weitere Gruppe kümmert sich um administrative Angelegenheiten wie zum Beispiel die Versicherung der Teilnehmer und die Unterkünfte. Die Verantwortlichen der Gruppe «PR und Presse» stehen laufend in direktem Kontakt mit den Medien und sorgen mittels eines eigenen Pressedienstes, täglichen Communiqués, Interviews für gute Publizität und ideale Begegnungsmöglichkeiten zwischen Journalisten, Sportlern und Zuschauern.

An den einzelnen Etappenorten unterstützen die Verantwortlichen der betreffenden SKA-Zweigniederlassungen das TdS-Team mit verschiedenen Schaufenster-Ausstellungen und Kundenaktionen sowie durch die Mitgestaltung eines lebendigen Rahmenprogrammes anlässlich der Zielankunft. Nach den Etappen werden im Zielraum anwesende Ehrengäste zu einem unterhaltsamen Apéro im SKA-Gäste-Bus eingeladen. Zudem werden selbstverständlich mehrere SKA-Goldsprints wie in den Vorjahren dazu beitragen, dass auch die Zuschauer entlang der Strecke in den Genuss eines animierten Rennens kommen.

Die beispielhafte, enge Zusammenarbeit zwischen Sponsor und Organisation hat Jahr um Jahr für Höhepunkte an der Tour de Suisse gesorgt — und wird mit Sicherheit auch die 52. Auflage dieses grössten Schweizer Radportanlasses zu einem attraktiven, erfolgreichen Ereignis machen, sowohl für Veranstalter und Sponsor als auch für Fahrer und Zuschauer.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 12. Juni 1988		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	Gottesdienst in der Kirche Pfr. S. Karasek	10.00	Dimanche 12 juin 1988 Culte.
10.45	im Alterswohnheim Riedhof: Pfr. S. Karasek	10.00	Pasteur: M. Baumgartner
	Kollekte: KEM (Missionstage)	10.00	Culte de l'enfance
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	11.00	Garderie
			Bibliothèque pendant l'après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg		Elim-Kapelle	
Sonntag, 12. Juni 1988		Habsburgstrasse 17, Wipkingen	
9.30	Jugendgottesdienst im Ref. Kirchge- meindehaus	9.30	Sonntag, 12. Juni 1988
9.30	Sonntagschule: im Sonnegg (Kirchenplatz)		Predigt: Pfr. B. Bommeli. Sonntag- schule
9.30	im Schulhaus Imbisbühl		
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandesteig	8.30	Sonntag, 12. Juni 1988
			Gottesdienst. Predigt Pfr. P. Bommeli
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Montag, 13. Juni 1988		Samstag, 11. Juni 1988	
Abende über New Age		Beichtgelegenheit	
3. Abend: «Wo liegt für uns die Herausforderung von New Age?»		(Pater Kapuziner)	
Frau Pfr. Buhofer 20.00 Uhr im Kirch- gemeindehaus, Lavaterstube		Vorabendmesse mit Predigt	
Mittwoch, 15. Juni 1988		Sonntag, 12. Juni 1988	
Höngger Senioren-Ausflug 1988		11. Sonntag im Jahreskreis	
Treffpunkt: 9.00 Uhr vor dem Hallenbad Bläsi		Beichtgelegenheit	
Anmeldung bei W. Gyr, Telefon 341 99 44		Heilige Messe mit Predigt	
Mittwoch, 15. Juni 1988		Heilige Messe mit Predigt	
bis 17.30 Uhr, Sonnegg-Café für alle		Kinderhütendienst im Club 1	
Freitag, 17. Juni 1988		Montag, 13. Juni 1988	
Morgenessen ab 8.15 Uhr im Kirch- gemeindehaus, Zwinglistube		Heilige Messe	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Dienstag, 14. Juni 1988	
Sonntag, 12. Juni 1988		Heilige Messe	
Pfr. Ingrid Schröder		Mittwoch, 15. Juni 1988	
Kollekte: Für die Hilfe an internatio- nale kirchliche Organisationen in der Schweiz.		Heilige Messe	
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche		Donnerstag, 16. Juni 1988	
10.00 Kindergottesdienst im Foyer		Rosenkranzgebet	
Mittwoch, 15. Juni 1988		Heilige Messe	
Ökumenisches Morgenessen		Freitag, 17. Juni 1988	
im Foyer		Heilige Messe	

Urs Blattner
Polster- Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze
Ihr Ferienverbesserer.

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**
Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

**Sauna
Rütihof-Höngg**
**Lymph-
drainagen**
341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**
341 66 94

*In Höngg
10 Jahre*

**M & S Schreiner
Porzellan**

eigenes Mal-Atelier
mit exklusivem, handbemaltem Porzellan

grösste Auswahl
von Mal-Porzellan in klassischen
und modernen Formen
aus weltbekannten Manufakturen

alle Zubehöre
für die Porzellan-Malerei wie Pinsel,
Farben, Vorlagen und
eine grosse Palette von Lusterfarben

eigene Brennerei
sorgfältiges und fachgerechtes Einbrennen
Ihrer Arbeiten

*10%
Jubiläum
auf unser
Mal-Porzellan*

M. & S. Schreiner, Porzellan
Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 11
(Telefon Privat 341 01 27)

**DEN
WÄHLER
BEVOR-
MUNDEN?
EINZEL-
INITIATIVE
MAX
GERBER
NEIN**

Überparteiliches Komitee gegen
Einschränkungen des Wahlrechts,
8049 Zürich. Co-Präsidenten:
Alfred Affolter, Gemeinderat SP,
Robert Kaeser, Gemeinderat FDP,
Karl Zihlmann, Gemeinderat CVP.

**Das Schweizer Autogewerbe
beschäftigt mehr Menschen
als die Uhrenindustrie.
Im Zürcher Autogewerbe
arbeiten 4000. Der Rahmen-
kredit zur angeblichen
«Hebung der Lebensqualität»
gefährdet ihre Arbeits-
plätze.**

**Darum am 12. Juni
42-Millionen-
Rahmenkredit NEIN**

Zürcher Autogewerbe-Verband

American Football

by **Spotlite Jelmoli**

Im Jahre 1823 nahm ein Engländer wäh-
rend eines normalen Fussballspiels den
Ball in die Hand und rannte mit ihm auf
das gegnerische Tor zu. Der heftig Ge-
scholtene legte damit den Grundstein
zum Rugby, aus dem später in den ameri-
kanischen Universitäten — mit abgeän-
derten Regeln — das neue Spiel Ameri-
can Football entstand.

Bis 30. Juni 1988 werden im **Spotlite bei
Jelmoli** verschiedene Attraktionen rund
um diesen faszinierenden Sport geboten.

Wer Lust hat, kann sich hier in voller
Montur als breitschultriger Football-
Spieler fotografieren lassen, und zwar
immer am Mittwoch und am Samstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr. Am 18. Juni von

13.00 bis 14.30 Uhr präsentieren die
«Zürich Bay Bandites» eine Super-Foot-
ball-Show.

Als ganz besondere Attraktion ist die
Football-Aktion mit einem **Wettbewerb**
verbunden, bei dem es als Hauptpreis ei-
ne Woche in Miami samt Eintritt zum Fi-
nale der American Football Meister-
schaft zu gewinnen gibt.

Wie die meisten Sportarten macht auch
American Football durstig. Dem kann
aber leicht abgeholfen werden. Am bes-
ten natürlich im Spotlite mit einem **Ori-
ginal-Yankee-Drink**, der speziell für die-
se Aktion kreiert worden ist.

American Football bei Jelmoli-City in
Zürich — eine Attraktion, die sich kein
Sportfan entgehen lassen darf! Das Spot-
lite-Team und die «Zürich Bay Bandites»
freuen sich auf viele Football-Freaks!

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 10. Juni 1988: Höngger Weinprobe
Bahnhofbuffet Zürich

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere In-
formationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hirter,
Wehtalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12

Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.30 Uhr.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52, 341 87 341.

Männerchor Höngg

Singen Sie mit im Quartiermännerchor!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
mierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkom-
men.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Samstag, 11. Juni, 17.00 bis 19.00 Uhr und Son-
ntag, 12. Juni 1988, 10.00 bis 12.00 Uhr — Abstim-
mung — Puurezmorge.
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten
wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon
341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61
im Ortsmuseum.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wil-
kommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof,
8353 Elgg, Telefon 052/47 39 42

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon
341 05 41.

Sportverein Höngg

Freitag, 10. Juni 1988
18.30 Wollishofen AI — Höngg AI
M/Sonnau
Samstag, 11. Juni 1988
14.00 Höngg A2 — Unterstrass A
M/Hönggerberg
14.00 Lachen C Elite — Höngg C Elite
M/Lachen
Sonntag, 12. Juni 1988
14.00 Junioren E Turnier
Hönggerberg
14.00 Höngg 2 — Adliswil 2
Aufstiegsspiel 4./3. Liga Hardhof
Dienstag, 14. Juni 1988
18.30 Höngg Sen. I — Schwarz-Weiss Sen.
Aufstiegsspiel Hönggerberg
Mittwoch, 15. Juni 1988
19.00 Höngg BI — Richterswil BI
M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon
341 78 44 Auskunft!

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 18. Juni, 08.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 11. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag, 24. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege
des TV Höngg**

Muki-Turnen
(3 Gruppen)
(Nur telefonische
Anmeldung)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain

Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Fit mit Gymnastik
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler
Telefon 342 16 30
(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion
(Leichtathletik
Geräteturnen und
Gymnastik)
Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht
Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren
Hönggerberg
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

**Kontakt-
adresse:** Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 341 98 81
Geschäft 492 77 52

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken
durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon
47 47 00 — zu erfahren.

Serie 4
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle
Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Hal-
testelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Halte-
stelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz,
Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz,
Telefon 361 15 50

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Tele-
fon 302 07 11

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wartau-Metzg

Der Familienbetrieb mit der persönlichen Bedienung

Fam. René Grimm — vormals Geiser AG

AKTION

Schweinshals ohne Bein Kilo Fr. **22.—**
Tessiner Braten Kilo Fr. **20.—**

Vorzüglich zum Grillieren

**St. Galler
Grillbratwürste** 130 g Stk. **1.80**



Wartau-Metzg

(vormals Geiser AG)
Fam. R. Grimm, Limmattalstrasse 274
Telefon 341 80 00

**Jeweils
ab Donnerstag
bis Samstag
frische Fische**

Landenberg-Fest 1988

Freitag, 10. Juni, 18 Uhr, Start des 5. Landenberg-Festes beim Bahnhof Wipkingen, nahe der Nordbrücke. Zum Auftakt gibt's «Ghacks mit Hörnli und Öpfelstückli». Zur Verdauung spielt von 20 bis 22 Uhr die 4köpfige Jazzformation «B. B. Connection».

Am Samstagmittag sorgen eine Schminkecke, Ponywagenfahrten, der Kinderzirkus «Stern», die «Dorfmusik» und der Quartierungsmusik mit Rudolf Jaun für Abwechslung und Vergnügen.

Die grüne Partei besorgt einen Käsestand und die SP-10 kocht auf 18 Uhr ein ungarisches Gulasch. Rock'n Roll Show des «Old Life-Clubs» um 18.30 Uhr. Musikkabarett mit Jörg Maurer und Hilde Heim aus München, mit «Parodien wider den guten Geschmack».

Sonntag, 12. Juni: Ab 9 Uhr Brunch, abschliessend lesen zwei Schauspieler vom Theater Claque, Baden, «Der Elefant auf Papas Auto». Um 14 Uhr kommt der Zauberer «Lucky» und wird Kinder und Kindgebliebene zum Lachen, Staunen und Mitspielen bringen.

Zwischen 15 bis 18 Uhr spielt die Gruppe «Picason» mit ihrem Sänger Oscar Olano zum Thé dansant. Tanzeinlage mit Susanne und Pedro Martinez.

Und ausserdem jeden Tag: Grill mit Wurstsortiment, frittierte Tintenfisch-Ringli, Spielhölle und Bar, Karussell und Gemüsebuffet.

Tennis-Club Höngg

Interclub, 5. Runde Damen-Senioren-Mannschaft, 2. Liga Effretikon — Höngg 6:0

Aufstellung: Ingrid Buchheister, Bianca Renfer, Doris Stroppel, Käthi Tschumi, Margrit Fluri. Dienstag, 31. Mai 1988, 14.00 Uhr. Letztes Inter-Club-Spiel. Drei von insgesamt fünf Spielen mit 6:0 verloren! Trotzdem Tennis ist die schönste Nebensache der Welt. Ein Kränzchen unseren fairen Gegnerinnen, unserer Käptin Bianca für die «super» Organisation, unserer Mannschaft für den tollen Teamgeist. Nächstes Jahr? Wir freuen uns.

M. Fluri

Herren 1. Liga TC Höngg — TC Uzwil 2:7

Alle anderen Partien wurden wegen schlechten Wetters verschoben.

Interclub-Jungsenioren 2, 4. Runde TC Höngg — TC Mönchaldorf 4:5

Sonntag, 29. Mai 1988. Eingeweihte wissen was dieses Resultat bedeutet: Ein Punkt für die Höngger, welcher von den Urhebern sofort gefeiert wurde ... sonst wären es womöglich deren zwei geworden. Erste Saisonsiege feierten D. Buchheister und F. Tschumi (revidiertes Saisonziel erreicht), Erfolge wiederholen konnten H. Kneubühler und H. Zimmermann. P. Honold verlor nach gutem Spiel, R. Bolliger musste gegen den einzigen C-Spieler unten durch. Gesucht wurde also ein erfolgreiches Doppel. Buchheister/Bolliger verpassten im 5. Spiel den Service-Durchbruch und blieben danach auf der Strecke. Fluri/Tschumi und Honold/Zimmermann kämpften tapfer, aber vergeblich gegen Wind und Regen, tröstlich, Noah ging's an diesem Tag auch nicht besser.

Herren 1. Liga TC Höngg — TC Berli 2:7

Jung-Senioren 1, 4. Runde TC Diessenhofen — TC Höngg 4:5

Spitzenkampf gewonnen

(zeh) Spannender hätte es in der für den Gruppensieg wohl entscheidenden Begegnung zwischen Diessenhofen SH und den Höngger Jung-Senioren kaum zugehen können. Nach je vier gewonnenen Partien musste nämlich der dritte Satz des letzten Spiels über Sieg oder Niederlage entscheiden. Wenger/Hänni bewiesen einmal mehr ihre Nervenstärke und siegten schliesslich mit 5:7, 6:3, 6:3. Das als Nummer 1 gesetzte Doppel Bürge/Meier war zuvor gegen ein starkes Diessenhofer Doppel unterlegen, während Langner/Renfer als Doppel Nummer 3 mit 6:1, 6:1 überlegen gewonnen hatten. Die Basis für den Höngger Erfolg war schon in den vorangegangenen Einzelpartien gelegt worden, als Bürge (Nr. 1) einen höher klassierten Gegner mit 6:4, 6:3 schlug und Berger (Nr. 6) das Kunststück fertigbrachte, einen aussichtslos scheinenden 5:2-Rückstand im dritten Satz aufzuholen und das Tie break mit 7:0 für sich zu entscheiden. Für den dritten Höngger Punkt im Einzel war Hänni besorgt, der gegen einen krass unterlegenen Gegner mit 6:1, 6:1 mühelos siegte. Gegen wesentlich stärkere Schaffhauser Gegenspieler mussten sich diesmal Wenger in zwei sowie Langner und Meier in je drei Sätzen geschlagen geben.

Wenn sich die Mannschaft im letzten Spiel keinen Ausrutscher leistet, dann dürfte die im «Höngger» bereits durchgesickerten präsidentialen Träume (das heisst die Qualifikation für die 1.-Liga-Aufstiegsspiele) bald Wirklichkeit werden.

Parken und gewinnen

Parkieren kann im Gefühl der Innenstadt manchmal zur Lotterie werden. Nicht so im Parkhaus des Einkaufszentrums Letzipark, wo man sein Auto drei Stunden lang gratis abstellen kann. Glück braucht man hier nur im Spiel, denn bei der Park-Ticket-Verlosung der Shell-Tankstelle Letzipark gibt es einiges zu gewinnen. Jeden Monat bis Ende Jahr werden Preise im Gesamtwert von 14 000 Franken verlost.

Alles, was man tun muss, ist die Nummer seines Parkhaus-Tickets mit der Gewinnliste bei der Shell-Tankstelle zu vergleichen. Der Hauptpreis im Wert von 5000 Franken ist jeden Monat wieder etwas anderes. Im Juni zum Beispiel eine USA-Reise für zwei Personen vom Reisebüro Kündig. Wobei der Gewinner das Reiseprogramm nach Lust und Laune selber zusammenstellen kann. Als weitere Preise winken acht Benzingutscheine im Wert von 200 Franken sowie 80 lässige Walkman zu je 43 Franken. Und als Trostpreise gibt es gleich 800 Letzipark-Einkaufsgutscheine à je fünf Franken. Der Park-Ticket-Wettbewerb der Shell (Switzerland AG) wird exklusiv nur im Letzipark, bei der grössten Shell-Tankstelle Europas, durchgeführt. Er dauert noch bis Dezember, die monatlichen Gewinnzahlen sind bei der Tankstelle angeschrieben.

Kinder aus Rabius und Surrein besuchen Zürich

Auf Einladung des Züri Fan Clubs und mit Unterstützung der SKA besuchen am Freitag und Samstag 10. und 11. Juni sechzig Schüler, das heisst die ganze Primarschule 1. bis 6. Klasse der bündnerischen Gemeinden Rabius und Surrein (zwischen Disentis und Trun) unsere Stadt.

Die Idee entsprang einem Solidaritätsgefühl mit zwei im Juli letzten Jahres durch Unwetter besonders stark heimgesuchten Bergdörfern, die im Rahmen der allgemeinen Hilfsaktionen zugunsten der Geschädigten im Sommer 1987 vielleicht etwas zu wenig beachtet wurden.

Auf dem «Besuchs-Programm» steht zuerst eine Führung durch den Zürcher Zoo, dann lädt der Verkehrsverein die Kinder, unter kundiger Begleitung, zu einem Bummel durch die historisch interessante Altstadt Zürichs ein. Nach einer Flughafen-Rundfahrt in Kloten werden die jungen Gäste am Samstag immer begleitet von ihren Lehrern und von Züri Fan Club-Mitgliedern, — durch Zürichs Bahnhofstrasse promenieren. Mindestens zweimal, auf dem Werdmühle- und auf dem Paradeplatz, werden die Bündner Kinder Lieder in romanischer Sprache vorsingen. Um 13.30 Uhr wird dann am Bürkliplatz von Zürich Abschied genommen, und die Reise geht per Schifffahrt weiter nach Rapperswil.

Mir sind für d'Höngger da!

Lederwaren/ Schuhmacher

Josef Beyeler Schuhmacherei Limmattalstrasse 329 Telefon 341 57 73

Jules Dürmüller Schuhmacherei Limmattalstrasse 210

Werner Schramm Lederwaren/Sportartikel Limmattalstrasse 247 Telefon 341 35 70

Georg Wolf AG Sattlerei/Lederwaren Limmattalstrasse 130 Telefon 341 74 57

Umweltfreundliche Räder im Shopping Center Spreitenbach

Das Schweizerische Sportmuseum in Basel und der Schweizerische Rad- und Motorfahrerbund (SRB) präsentieren vom 1. Juni bis 18. Juni die sehr interessante Ausstellung «Umweltfreundliche Räder» in der Mall des Shopping Centers Spreitenbach.

Die Ausstellung umfasst die Geschichte des Fahrrades vom Laufrad bis zum modernen Rennvelo, das heisst die Zeitspanne von 1817 bis 1988. Im historischen Teil sind die besten Velos aus der berühmten Sammlung des Schweizerischen Sportmuseums zu sehen, viele davon sind einzigartig. So zum Beispiel die Kinder-Draisine aus Basel aus den 1820-er Jahren und die italienische, völlig aus Holz konstruierte Trethebelmaschine, die zwischen 1860 und 1870 entstanden sein dürfte.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet das Radwandern von den Anfängen bis zur Gegenwart. Aktuell sind hier besonders die Beschilderung der Radwanderwege, Radwanderkarten sowie ein spezieller Stand mit modernster Literatur und allen gängigen Karten der Schweiz.

Auch der junge Sport «Velo-Trial» ist in einer kleinen Abteilung eigens behandelt.

Das Shopping Center Spreitenbach ist geöffnet: Montag bis Freitag, 10.00 bis 21.00 Uhr; Samstag, 08.00 bis 17.00 Uhr.

Offenes Singen Üetliberg

Plauschungen auf dem Üetliberg. Bei der Annaburg führt ab 15 Uhr ein Wegweiser zum Treffpunkt. Das Singen findet jeden Sonntag von 15.30 bis 16.30 Uhr statt. Bei Regen fällt diese Veranstaltung, unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, aus.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarrinnen und Jubilare «Ich wünsche Dir und mir ein wenig von dem, was man Altersweisheit nennt, also die Weisheit, die unserem Alter entspricht. Jedes Alter hat seine Weisheit. Es ist nicht Routine oder Wissen, sondern einfach ein weites und nachdenkliches Herz! Ein Wissen um die Grenzen und ein Wissen um den Weg.» (Worte von Jörg Zink)

Wir gratulieren Ihnen allen von Herzen zum Geburtstag, möge es doch ein ganz besonders schöner Festtag für Sie sein. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

10. Juni Herr Josef Schnetzler, Vorhaldenstr. 41; 85 Jahre.

11. Juni Frau Lucie Riederer, Limmattalstr. 371; 95 Jahre.

12. Juni Frau Elisabeth Bobbia, Riedhofstr. 366; 80 Jahre.

13. Juni Frau Helena Hintermann, Frankentalstrasse 81; 80 Jahre.

15. Juni Frau Rosa Meier, Ottenbergstrasse 77; 80 Jahre.

16. Juni Frau Pauline Sutter, Am Wasser 115; 80 Jahre.

17. Juni Frau Klara Stahel, Riedhofweg 4; 91 Jahre.

Viele liebe Geburtstagsgrüsse aus unserem Dorf Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Quartierzeitung «Höngger»



Zürich-Höngg Karl F. Schneider PR-Redaktor/ Fernseh- und Radio-Mitarbeiter DRS

«Es ist falsch, dem Volk das fakultative Referendum und damit sein Mitspracherecht in Verkehrsfragen wegzunehmen». Darum:

42-Millionen-Rahmenkredit: Nein!

... weil, EINBRUCHSICHER auch FEUERSICHER sein muss.

Darum Tresore von



TRESOR AG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/3411297

Neue Telefonnummer für 7 Jahre altes Nottelefon

Eine Frau ist vergewaltigt worden oder sonstwie mit Gewalt konfrontiert: die schnellste und einfachste Möglichkeit, Unterstützung bei den Frauen des Nottelefons für vergewaltigte Frauen zu erreichen ist das Telefon, ab sofort mit der neuen Nummer 271 46 46.

Dieses Telefon, das täglich (und übers Wochenende auch nachts) bedient wird, bietet jeder Frau die Möglichkeit, über das Geschehene zu reden, beraten zu werden und trotzdem anonym zu bleiben. Weil Frauen nicht mit einer Vergewaltigung rechnen, findet sich die Nummer 271 46 46 jedoch selten in ihren Adressbüchern, und doch gehörte sie genau dort hinein, auch für andere, ihr bekannte, Frauen.

Das Nottelefon bietet Frauen Beratung und Hilfestellung in der Situation nach einer Vergewaltigung oder nach einem gewalttätigen Angriff an. Diese Beratung kann sich auf ein einmaliges Telefongespräch beschränken oder auch über eine längere Zeit hin in persönlichen Gesprächen weitergehen, je nach Wunsch der Anruferin. Wenn nötig vermittelt das Nottelefon Ärztinnen, Therapeutinnen und Juristinnen. Falls eine Frau eine Anzeige machen will, begleitet das Nottelefon sie bei den nötigen Wegen zur Polizei und durch den juristischen Prozess.

Vergewaltigung ist die systematische Zerstörung einer Frau durch einen Mann. Sie demonstriert die bestehenden Machtverhältnisse über das Mittel der Sexualität. Aufgrund dieser Tatsache wird in der Beratungsarbeit des Nottelefons Vergewaltigung nicht als individuelles Problem der einzelnen Frau betrachtet, sondern als potentielle Bedrohung, die alle Frauen betrifft. Aus dieser Tatsache folgt aber auch, dass ein ebenso wichtiger Teil der Arbeit das Sichtbarmachen dieser Zusammenhänge in der Öffentlichkeit ist.

RESTAURANTS NEUE



Chinesische Wochen

Geniessen Sie die exotischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte, wie z.B.

Beans sprouts salad Frische Sojabohnensprossen an Joghurt dressing Fr. 5.—

Springrolls Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce Fr. 8.80

Pork with bamboo-shoots and Chinese mushrooms À la minute zubereitetes Schweinsgeschneitzeltes mit Bambussprossen, chinesischen Pilzen, Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Sojasauce Fr. 24.—

Sing-tschy Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art Fr. 5.50

Alex Meier Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Zürich-Höngg. An der Hohenklingenallee vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung in der Tiefgarage

Einstellplätze à Fr. 150.— pro Monat Doppelstellplatz à Fr. 250.— pro Monat

Für weitere Auskünfte melden Sie sich bitte bei: Treuhandbüro Eisenegger AG, 8105 Regensdorf, Telefon 840 51 63

bisch zwäg? Schützen Sie eine persönliche Betreuung? - dann sind sie bei uns genau richtig! Rufen sie an oder kommen sie vorbei, wir beraten sie unverbindlich. Gymnastik - Fitness-Club ALTSTETTEN 8048 Zürich Spartenstr. 31 Tel. 01/432 54 06

Hönggerberg Zu vermieten per 1. November 1988 an schöner, sonniger und ruhiger Lage 4-Zimmer-Wohnung Nordseite Hochparterre, Südseite 1. Stock (Hanglage), mit Cheminée, Balkon an CH-Ehepaar mittleren Alters (möglichst Nichtraucher), ohne Haustiere. Monatl. Mietzins Fr. 1550.— inkl. NK, Garage Fr. 120.—. Offerten unter Chiffre Nr. 1807 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

H&G HÖNGG HANDEL & GEWERBE

Ja zum religiösen Frieden

Der Kampf der Urheber der «Dölschi-Initiative» gegen den jüdischen Friedhof hat das Klima der religiösen Toleranz in Zürich schwer belastet. Gerade weil alle Gerichte die Rechtmässigkeit des Friedhofbaus bestätigt haben, die Initiative ihr eigentliches Ziel also nicht erreichen kann, gilt es nun, auch dem Geist, aus dem sie entstanden ist, eine Absage zu erteilen. Ein Nein zur «Dölschi-Initiative» ist ein Ja zum religiösen Frieden in dieser Stadt.

«Dölschi-Initiative» Nein!

Die wahre Absicht ist nur «grün» gefärbt.

Komitee «Dölschi-Initiative Nein», Postfach 1121, 8036 Zürich



Werner Furrer
Gemeinderat
SVP Zürich 10

**Abbau
der Demokratie
42-Mio-Kredit
Nein
Nein**

Mit

gutem Beispiel voran.

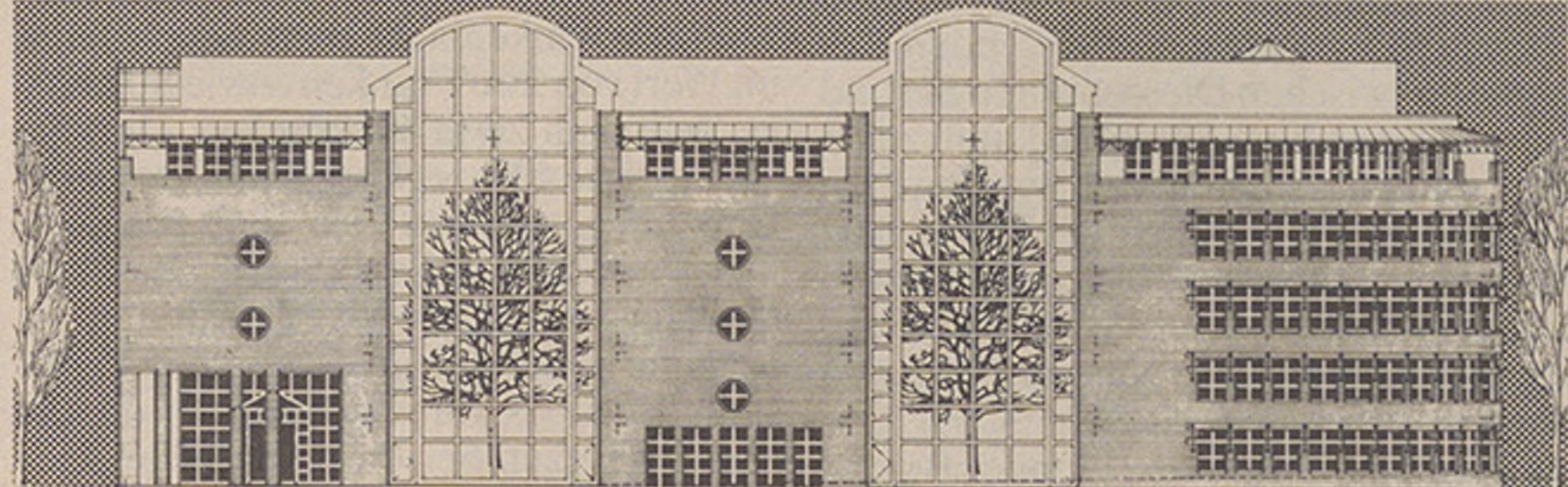
Damit das EWZ auch in Zukunft seine Aufgaben wahrnehmen kann, braucht es ein neues Betriebsgebäude. Die 270 Verwaltungsangestellten arbeiten heute auf engstem Raum, Pikett- und Unterhaltsabteilungen finden am jetzigen Standort schon längst keinen Platz mehr.

Das neue Betriebsgebäude in Oerlikon kann auf einem EWZ-eigenen Areal errichtet werden. Der Standort ist vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossen.

Das EWZ geht mit dem guten Beispiel voran: Das neue Betriebsgebäude weist ein zukunftsweisendes Energiekonzept auf. Für die Heizung werden hauptsächlich Sonnenenergie und Abwärme genutzt, auf eine grosse Klimaanlage wird verzichtet.

Und für den Stimmbürger und Steuerzahler nicht unwichtig: Der Bau des EWZ-Betriebsgebäudes belastet die Stadtkasse nicht und hat auch keine Erhöhung des Stromtarifs zur Folge.

EWZ- JA Betriebsgebäude Oerlikon



Überparteiliches Komitee für das EWZ-Betriebsgebäude Oerlikon, Postfach 119, 8049 Zürich. Co-Präsidenten: Prof. Dr. Albino Behrens, Gemeinderat FDP Irene Müller-Bertschi, Gemeinderätin SP Stefan Schweizer, Gemeinderat CVP Mitglieder: Hermann Aebi, Gemeinderat LdU Alfred Affolter, Gemeinderat SP Otto Baumann, a. Kantonsrat EVP, Erhard Berner, Gemeinderat NA Hans Brenner, Gemeinderat SVP Hansjörg Diener, Gemeinderat FDP Robert Dinkel, Gemeinderat CVP Werner Furrer, Gemeinderat SVP Prof. Dr. Willy Furter, Gemeinderat EVP Kaspar Gelb, Friedensrichter, Gemeinderat CVP Dr. Ernst Hirzel, Gemeinderat CVP Dr. Andreas Honegger, Kantonsrat FDP Paul Kieger, Gemeinderat FDP Dr. William Knecht, Gemeinderat LdU Herbert Leuenberger, Gemeinderat NA Regula Mann-Freihof, Gemeinderätin FDP Gody Müller, Gemeinderat SVP Hans-Ueli Peter, Gemeinderat FDP Dr. Kathy Riklin, Gemeinderätin CVP Walter Scheffele, Gemeinderat LdU Hanspeter von Schulthess, a. Direktor EWZ, Rosmarie Steiner, Gemeinderätin LdU, Hans Stricker, Gemeinderat SP Karl Zihlmann, Gemeinderat CVP.

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»



für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch Plätze frei. Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Wyder
Telefon 850 53 83 oder Tel. 341 93 66

PADO NAIL

Für die gepflegte Dame

Neu die Revolution aus dem
Enthaarungs-Sektor
Fingernagel-Reparaturen
Kosmetik
Gesichtsmodellage
Pédicure
Shiatsu-Massage
Damen und Herren

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST Kunststoff- Fenster

Kunststoff — Fenster — Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Gegen Insekten d-stop oeko Spray

Umweltneutral! Sicher wirksam!
Gegen alle fliegenden
und kriechenden Insekten.
Ohne Treibgas.



Baugruben und -löcher vor unserem Geschäft sind (endlich) aufgefüllt. Die Regale im Laden eingefüllt mit vielen Artikeln, wie dem d-stop oeko Spray, geeignet zum Nachfüllen. Fragen Sie uns.

Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 341 63 97 Parfümerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30

BUROMASCHINEN +
KARTELITE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

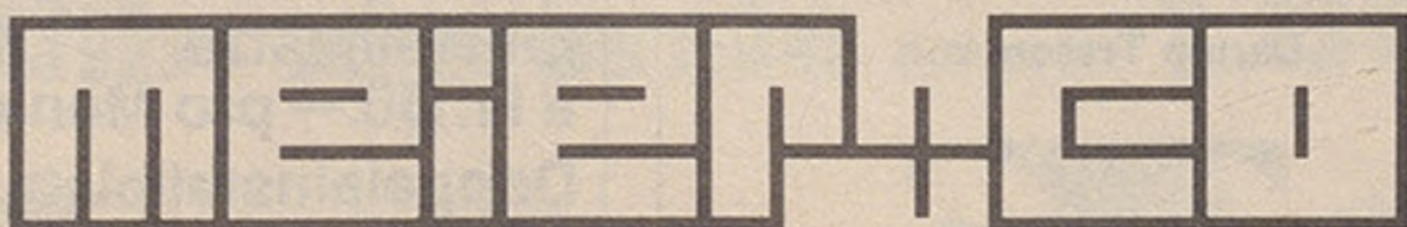


149.-

WORKMATE®
2-WM 750

Die Bank an Ihrer Seite.

Die Workmate® 2-WM 750. Groß einspannen: Werkstücke bis zu 200 mm. Genau einspannen: dank Gradeinteilungen und Justierungslinien. Arbeitsplatz: die 740 x 340 mm große Arbeitsfläche. Immer an Ihrer Seite: Zusammenklappbar, transportabel. Dazu: austauschbare hintere Spannbacke. Umrüstmöglichkeit zum Säge- und Fräszentrum.



Eisenwaren
Werkzeuge

Haushaltartikel
Gartenartikel



Rasen- Trimmer 99.-



NEU!

CF 10

Super in Komfort und Leistung. Fadenumatik durch Tastendruck. Spule im Handgriff, d. h. einfacher Fadenwechsel ohne schmutzige Finger. Mit sensationeller Kraft selbst für struppiges Unkraut. 1 Jahr Vollgarantie.

- 450 Watt
- 25 cm Schnittbreite
- 15 m-Fadenspule
- Kufe
- patentierte Tastenautomatik



99.-

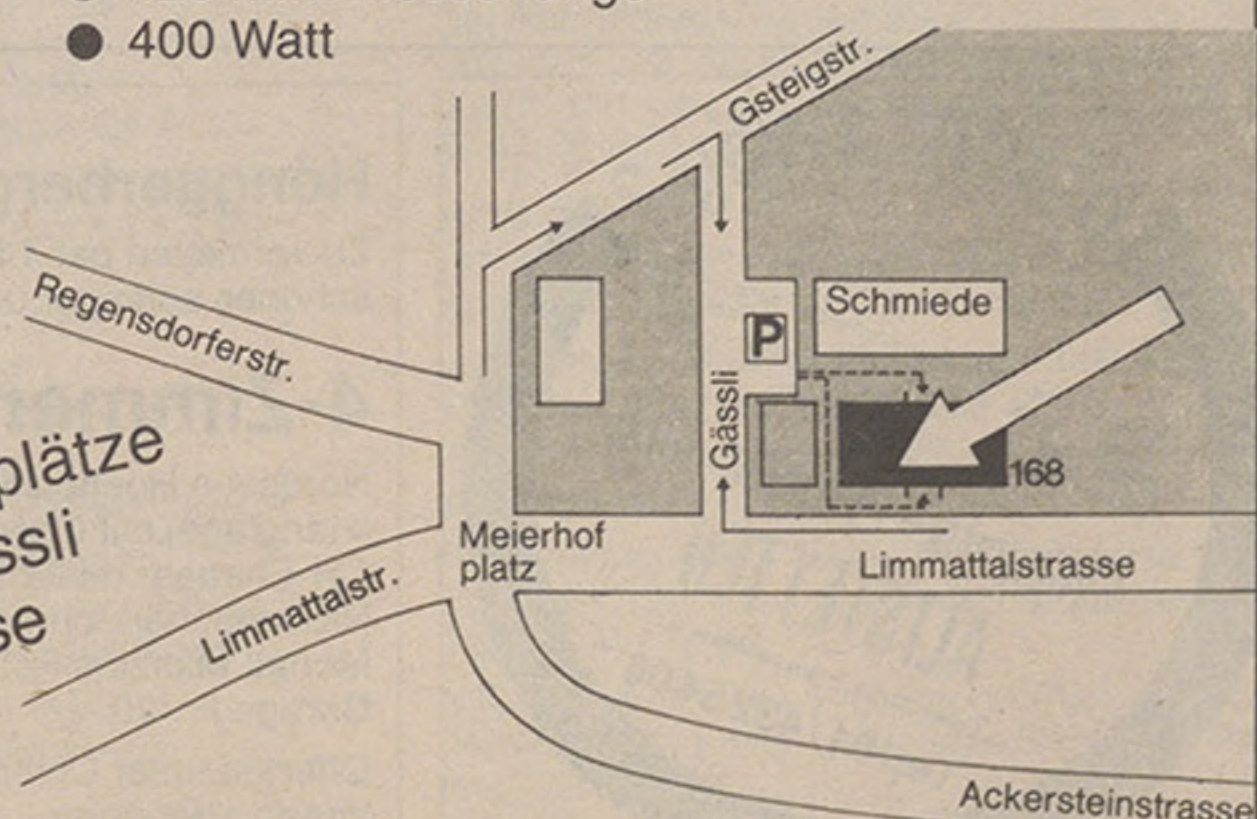
HT 420 S

Elektro- Heckenschere



Glatte und saubere Schnittfläche durch gegenläufiges beidseitig schneidendes Sicherheitsmesser. Mit robustem Handschutz, 2-Stufen-Sicherheitschalter und ergonomischem Bügelgriff für sicheres und ermüdungsfreies Arbeiten. 1 Jahr Vollgarantie

- 420 mm Messerlänge
- 400 Watt



Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 341 73 11

P Eigene Parkplätze
Zufahrt vom Gässli
via Gsteigstrasse